

Archiv 2008

Rassetreffen der Blonde d`Aquitaine-Züchter in Sachsen

Samstag, den 11. Oktober, fanden sich die ostdeutschen Züchter der Rasse Blonde d`Aquitaine zu ihrem ersten gemeinsamen Erfahrungsaustausch in Frauenstein (Sachsen) zusammen.

Auf dem Betriebsgelände der Agrozucht GmbH Burkensdorf eröffneten die Gastgeber Manfred Göpfert (Agrozucht) und Jens Heinrich (Gimmlitztaler Mutterkuh GmbH) die Veranstaltung pünktlich mit einem kleinen Imbiss und der Vorstellung ihrer Betriebe. Der Einladung waren knapp 30 Interessierte aus elf Betrieben und fast allen neuen Bundesländern und zusätzlich Niedersachsen gefolgt. Nach dem gegenseitigen Vorstellen der Teilnehmenden folgten die Herdenbesichtigungen bei exzellentem Wetter. Die Reinzuchtherde der Gimmlitztaler Mutterkuh GmbH zeigte sich erfreulich neugierig am Weidezaun, sodass sich alle Beteiligten aus der Nähe von der Qualität der Tiere überzeugen konnten. Geschäftsführer Jens Heinrich berichtete über die bisher geleistete und sichtbar gute Zuchtarbeit, die 2004 mit dem Kauf von sechs reinrassigen Jungrindern begann. Für das Unternehmen, welches sich nach der Wende auf die Absetzerproduktion mit größtenteils Kreuzungstieren konzentrierte, war dies der Startschuss für die Herdbuchzucht. Neben 275 ha Dauergrünland und 220 Mutterkühen steht inzwischen auch weibliche Nachzucht für einen weiteren Ausbau auf etwa 30 Herdbuchkühe bereit. Die eingesetzten Topgenetik von Besamungsbullen wie Laidise, Pagnol oder auch Richelieu spiegelte sich in den gesehenen Färsen wieder. Als Problem sprach Herr Heinrich die nicht optimale Besamungsrate in seinem Betrieb an, womit sich der Einsatz von Bullen im Natursprung nicht umgehen ließe. Nach seinen Erfahrungen in Reinzucht und Absetzervermarktung steht die Zucht auf genetisch hornlose Tiere nicht im absoluten Vordergrund, man sollte aus den Augen verlieren. Tageszunahmen und die damit verbundene Mastleistung der Fresser sind von größerer Bedeutung für das Unternehmen, sodass in der vorgestellten Produktionsherde ein gehörnter Blonder aus eigener Zucht seine gut bemuskelten Nachkommen präsentieren konnte. Nach zahlreichen Fragen, Fachgesprächen und Diskussionen setzten sich alle neugierigen Züchter wieder in Richtung Agrozucht GmbH in Bewegung. Die Agrozucht GmbH ist ein Betrieb, der schon in den 80er Jahren mit der Mutterkuhhaltung begann und heute auf knapp 800 ha Grünland mit ca 560 Tieren, verteilt auf vier Rassen, hervorragende Zuchtarbeit leistet. Erfolge auf

zahlreichen

Schauen und Auktionen sprechen hier für sich. An mehreren Haltepunkten, wie Reinzuchtherde, aufgestellten Färsen sowie verschiedenen Färsen- und Jungrinderweiden, wurden die Zuchtziele des Gesllschafters, Manfred Göpfert, für alle Besucher sichtbar. Das gesteigerte Bedürfnis Raumes nach typisch französischen Blonde d`Aquitaine, dabei genetisch hornlos und mit gutem Fundament ausgestattet, ist hier vom wesentlicher Bedeutung. Regelmäßige Reisen nach Frankreich

zu inzwischen Befreundeten Züchtern und Ausstellungen bestätigen diese Aussage und seine Wahl von

erworbenen Zuchtbullen wie z.B. Bolder (Vater: Rochefort) oder Bolina (Vater: Tsar), von denen demnächst die ersten Kälber erwartet werden.

Abgerundet wurde dieser Tag durch den anschließend wiederum sehr regen Erfahrungsaustausch untereinander bei einem weiteren Imbiss. Einstimmig wurde der Vorschlag nach einer Wiederholung

dieses Treffens angenommen und auch der Wunsch, diese Zusammenkunft zur Tradition werden zu lassen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Gastgeber und ihre Mitarbeiter für viele interessante Einblicke und die gute Bewirtung, die allen zuteil wurden. In der Hoffnung auf

das Jahr 2009 mit ähnlich engagierten Betrieben- vielleicht in einem anderen Teil Deutschland.

Katja Wötzel

Jahreshauptversammlung 2008

Bei besten Wetter fand am 15. März 2008 die Jahreshauptversammlung in Leverkusen statt. Pünktlich um 13.30 wurde die Versammlung, vor einem vollen Saal, vom 1. Vorsitzenden Hans Adolf Ackermann eröffnet. Dieser gab das Wort gleich weiter an den Geschäftsführer Dr. Jürgen Reichwein. Nach Verlesung des Geschäfts- und Kassenberichtes wurde der Vorstand entlastet.

Kassenprüfung

Kassenprüfung durch Leonie Kellerwessel und Stefan Belke

Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die Satzungsänderung ,in der es heißt : Vorstands- und Beiratsmitglieder dürfen nur bis zum 65 Lebensjahr gewählt werden .Dieser Passus in der Satzung wurde nach einstimmiger Wahl gestrichen.

Der nächste Punkt waren die Wahlen zum Vorstand und Beirat. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Im Beirat stand Ludger Kasberg nicht zur Wiederwahl zur Verfügung . Für ihn wurden Sarah Konert und Manfred Göpfert in den Beirat gewählt.

Vorstand08

Der aktuelle Vorstand 2008

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung waren die Aktivitäten der Obmänner. Da es in einigen Bundesländern noch nicht so erfolgreich angelaufen ist, gab es dort einige Änderungen. Für Hessen wurde Holger Fürnstall gewählt. In NRW teilen sich Paul Allendorf und Georg Kellerwessel den Posten. Arbeitsteilung gilt auch für Niedersachsen und Sachsen. Dort arbeiten Dieter Golze und Hans Helmut Wiekenberg sowie Frank Groba und Manfred Göpfert zusammen.In den anderen Bundesländern gab es keine Veränderungen.

Nach diesem Punkt stellte Leonie Kellerwessel die wichtigsten Punkte für die Studienfahrt nach Frankreich zur Nationalschau im September vor.

Unter Verschiedenes wurde von Hans A. Ackermann eine neue Weste mit einer aufwendigen Stickerei vorgestellt. (siehe Foto) Diese Weste kann beim 1. Vorsitzenden H.A. Ackermann für 38,-€ zuzüglich MwSt plus Versand bestellt werden.



Johannes Frizen stellte den neuen Jahresbericht des BDF vor. Bei den Blondes gab es einen erfreulichen Zuwachs von 13%. Außerdem berichtet Herr Frizen noch über Veränderungen im RZF. Die Lebensdauer (Alter) soll stärker gewichtet werden.

Ein weiteres Thema war die Beschickung der EuroTier 2008 in Hannover. Es sind 3 Jungbullen sowie 2 Altbullen in die engere Wahl gekommen.

Nach diesem theoretischen Teil der Versammlung kam es zu dem angenehmen Teil. Die Besichtigung des Betriebes von Georg Hummelsheim in Hummelsheim.

Versammlung

Versammlung

Georg Hummelsheim präsentierte seine sehr homogene , gleichmäßige Herde von ca. 45 Kühen plus Nachzucht. Die zum Teil aus Frankreich stammenden Tiere waren in einem sehr guten Futterzustand. Die beiden neuen Ställe waren hell, luftig und sehr geräumig in ihrer Aufteilung. Der Hauptstall hatte eine Größe von ca. 29 mal 40 Meter. Höhepunkt war die Vorführung des neuen Bullen Simon. Dieser Bulle wurde schon erfolgreich in Dänemark ausgestellt. Simon hat die Topbenotung von 9/9/9 erhalten.

Simon

Zudem konnte jeder die junge Kuh Ultra schätzen.

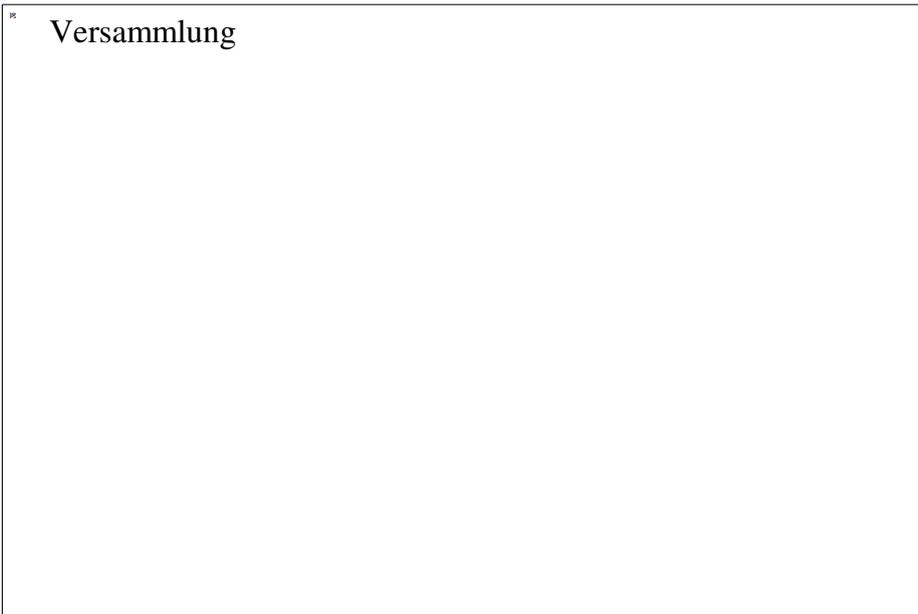
Ultra

Für das leibliche Wohl sorgte Nadine Hummelsheim mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee.

Kuchen



Gegen 18.00 Uhr löste sich die Versammlung langsam auf.



Wir hoffen, dass jeder neue Ideen für seine Herde mitnehmen konnte.

S.Spicker

Weihnachtsrundsreiben 2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter,

ein für die Rinderzucht äußerst unbefriedigendes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Dennoch wollen wir

nicht verzagen und mit Optimismus ins neue Jahr gehen.

Konnten wir in den vergangenen Jahren rasseübergreifend Zuchtvieh zu guten Preisen verkaufen, ist momentan

nur das eigentliche Produkt der Rinderzucht verkäuflich: das Fleisch!

Auch während der BSE Krise waren die Verkäufe von Zuchtvieh auf niedrigem Niveau.

Im Gegensatz zum damaligen Zeitpunkt sind die Fleischpreise z. Zt. aber wesentlich besser, sodass wir durch

den hervorragenden Schlachtkörper unserer Rasse dennoch akzeptable Preise erzielen. Sie unterscheiden sich

zum Mutterland Frankreich beim Bullenfleisch nur unwesentlich, beim Kuhfleisch differiert der Preis aber erheblich.

Dennoch sind auch im Mutterland der Blondes die Preise für z. B. männliche Fresser zur Mast von 250-300 kg

für sehr gute Qualitäten von 1200,-€ auf 870,- € gefallen.

Überhaupt ist es während dieses bewegungsarmen Zuchtviehmarkts an der Zeit, Ihnen für die Zukunft Mut zu machen

und wieder einmal die Vorzüge unserer Rasse herauszustellen, die Sie auch unbedingt nach außen vertreten sollten:

Argumente für unsere Rasse:

Welche Rasse hat einen besseren Schlachtkörper als unsere Blondes? Welche Rasse bietet eine so hohe Flexibilität?

(siehe auch u. a. Artikel der Betriebsbesichtigung in Frankreich). Welche Rasse kalbt so unkompliziert wie unsere Rasse?

(siehe Artikel aus Top Agrar 1/ 2009).

Aus urheberrechtlichen Gründen ist der Artikel nur in der Top Agrar auf Seite R18 nachzulesen

Lassen wir doch Fachleute (Fleischer/Metzger) über einen Schlachtkörper urteilen!

Welche Extensivrasse erreicht eine E- oder U- Klassifikation?

Werden die Schlachtkörper einer Extensivrasse besser bezahlt?

Welcher Metzger kauft einen solchen Schlachtkörper? Höchstens über den Preis für Wurstfleisch!

Die Haltung von Extensivrindern hat lediglich eine Daseinsberechtigung: Hobbyhaltung.

War noch vor einem Vierteljahr „Grünlandtauglichkeit“ (siehe Leitartikel des Fleischrinderjournals III / 2008) angesagt

(Sind die Blondes nicht grünlandtauglich? Wer erzielt die besseren Zunahmen auf der Weide?), sind die dort angeführten

Argumente einer unrentablen Getreide-/ Kraftfutterzufütterung längst wieder Schnee von gestern.

Wie kurzfristig muss

man sein, um derart zu argumentieren, nur weil eine Extensivrasse Zufutter von z. B. Getreide (Weizen z. Zt. 10,50 € / dt;

Körnermais 12,50€ / dt) in Fett und nicht in Fleisch umsetzt! Die heutige, eindeutig zu gute (zu viel gesättigte Fettsäuren)

Ernährung erfordert ein fettarmes, nicht zu häufiges Stück Fleisch.

Nachdem der Zuchtviehmarkt für die sogen. Extensivrasen, nicht zuletzt ihres britischen Ursprungs wegen, wie ein Schnee-

ballsystem zusammengebrochen ist, suchen die oft über eine akademische Bildung (Lehrer, Veterinäre, Mediziner) verfügenden

und damit in der Fachpresse (Fleischrinderjournal??) stets aktiven Züchter ein Qualitätskriterium, um mit ihrem mittlerweile auch

bei Extensivrasen angekommenen Endprodukt „ Schlachtkörper“ konkurrieren zu können. Wurde uns vor Jahren das Fleisch

dieser Rassen als im Geschmack „delikat, fast wie Wild“ angepriesen, müssen wir uns nun ein mit Omega 3 Fettsäuren angereichertes

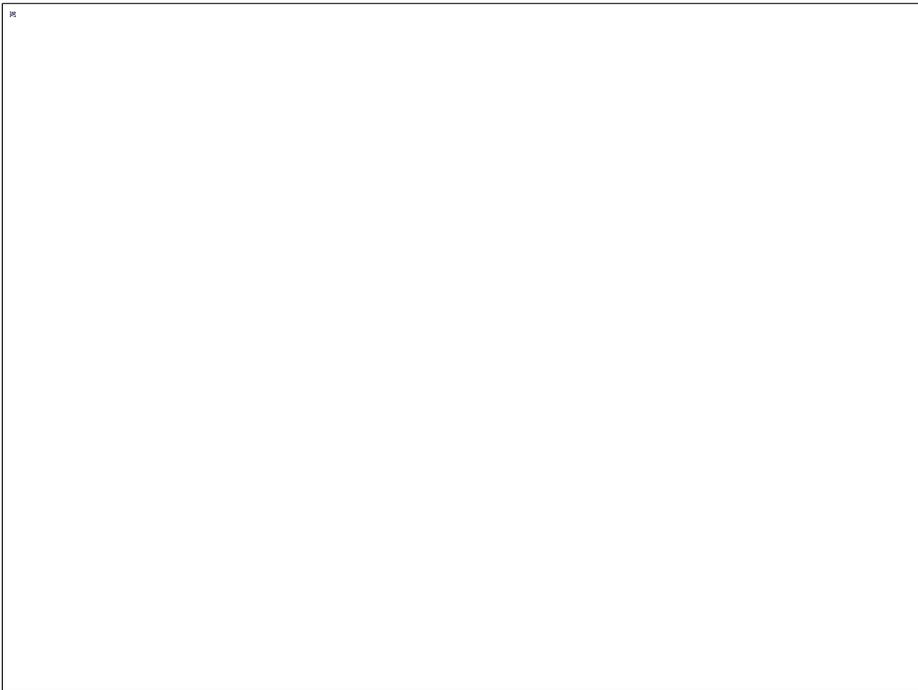
Stück Fleisch aus Extensivhaltung zur Gesunderhaltung unseres Körpers quasi als tägliche Medizin

einverleiben?

Tatsächlich hängt der Omega 3 Fettsäuregehalt von Rindfleisch nicht von der Rasse ab, sondern korreliert mit der Menge aufgenommenen Grünfutters, d.h. Weidehaltung. Trotzdem ist Rindfleisch ernährungsphysiologisch nicht geeignet, den Omega 3 Fettsäuregehalt unseres Körpers zu decken, zumal wenn das Fleisch von einem stark „marmorierten“ Stück Fleisch stammt.

NATIONALSCHAU IM BANNE DER BLAUZUNGENKRANKHEIT

Die schon traditionelle Studienfahrt des BBA zur nationalen Schau Frankreichs führte die Mitglieder in diesem Jahr in die typisch gascognische Stadt Auch, am Ufer des Flusses Gers im gleichnamigen Departement im Südwesten des Landes gelegen. Leider durften nur die südfranzösischen Zuchtbetriebe an der Schau Ende September teilnehmen, um ein rasches Übergreifen des im Süden grassierenden Blauzungenvirus des Typs 1 auf die nordfranz. Regionen zu vermeiden. Deshalb waren von den knapp 700 gemeldeten Ausstellungstieren nur 355 aufgetrieben, sodass den Besuchern auch Zeit blieb, über die „Gascogne Expo“, eine riesige Landmaschinenausstellung mit angegliederter Autoschau und Direktvermarktung regionaler Spezialitäten wie Gänseleberpastete(foie gras) und Weinen, zu bummeln.



Richtring in Auch 2008

Im Vergleich zu der Nationalschau vor 20 Jahren, die 1988 bereits in Auch stattfand, war der Zuchtfortschritt in Größe und Gewicht,

sowie vor allem bezüglich der Homogenität der Tiere enorm:

Champion der Altbullen wurde der Sohn des Besamungsbullen Oulou „Velsatis“, ein enorm typvoller Bulle mit einem exzellenten

Kopfausdruck und feinem Horn, knapp 4-jährig mit 1335 kg Gewicht und 1,67 m Schulterhöhe. Siegerkuh wurde Pivoine, eine bereits 9-jährige Masseytochter von 1135 kg Gewicht bei 1,63m

Schulterhöhe aus der bekannten

Zuchtstätte Planté-Moulet, welche auch den „Prix d'élevage“ , den Preis für die beste Zuchtsammlung erhielt.

Erstaunlich viele Midatest Besamungsbullen konnten Nachkommen als Sieger platzieren: der Orvilsohn „Aladin“ erhielt den Preis

für das fleischigste männliche Tier (prix boeuf male), die Falloutochter „Urgence“ den für das am besten bemuskelte weibliche.

Der zur Zeit gefragteste Vererber „Theodyle“, selbst für einige Franzosen ein zu extremer Zuchttyp, konnte aufgrund eines Fehlers im Gangbild nicht aufs Siegerpodest gelangen.

“ Brocard

"Brocard " Sauveursohn Champion der Zukunftsbullen
aus dem Betrieb Puech

“ FR. 2008

Nevenstarke Tiere in Auch

Betriebsbesichtigung:

Diesmal standen zwei Betriebe zur Auswahl. Den unmittelbar bei Auch gelegenen Betrieb Pierre Airoidi hatte UPRA Blonde d' Aquitaine ausgesucht in einem Gebiet, welches in erster Linie durch Getreideproduktion geprägt ist. Trotzdem befinden sich in der Gemeinde Marsan drei Mutterkuhhaltungsbetriebe, alle mit der Rasse Blonde d' Aquitaine.



Den 1964 von den Eltern des jetzigen Betriebsinhabers mit 35ha und 2 Herdbuchblonden gegründete Betrieb wuchs kontinuierlich auf heute 140 ha , wobei 70ha als Grünland bewirtschaftet werden. 18 ha der Marktfrüchte werden bewässert, um bei den extrem trockenen Sommern eine akzeptable Ernte zu erzielen. Die 70 mittelrahmigen Mutterkühe des Betriebs werden von einem Bullen bester Genetik- seine Mutter war Championne in Paris- belegt, der sich, bereits 9-jährig, verständlicherweise nicht in bester Kondition zeigte. Seine Nachzucht allerdings war exzellent mit hervorragendem Fleischansatz. Untypischerweise für diese Betriebe, die in erster Linie durch Fresserproduktion für den italienischen Markt gekennzeichnet ist, mästet Herr Airoidi die Nachkommen seiner Kühe, männlich wie weiblich, aus.



* Färsenweide

Färsenweide

Die Reproduktionsfärsen werden mit fleischbetonten, frühreifen Midatest Leichtkalberbullen wie Landais, Frou-Frou, Capucin etc. besamt.

Von 75 Kühen kalbten 73 bei einem Erstkalbealter von 36 Monaten und einer durchschnittlichen Zwischenkalbezeit von 380 Tagen. 74 % der Kalbungen erfolgten ohne Hilfe, 4% der Geburten verliefen schwierig. Die Produktivitätsrate beträgt 107 %.

Das durchschnittliche Geburtsgewicht der männlichen Kälber beträgt 51 kg, das der weiblichen 48 kg. Das 120 Tage Gewicht liegt bei den männlichen bei 181 kg, bei den weiblichen 10 kg darunter. Die Bullen haben nach 210 Tagen 1229 Gramm, die weiblichen 1056 Gramm zugenommen.

Danach schließt sich die Phase der Intensivmast an: Maisschrot, Eiweißergänzung und gehäckseltes Stroh als Rohfaserausgleich bilden das

Alleinfutter, sodass die Bullen mit 12 Monaten und 23 Tagen ein Schlachtgewicht von 417 kg erbringen und pro kg 3,67 € + Umsatzsteuer

erlösen. Hier wird deutlich, dass auch bei den Blondes eine Frühreife nicht nur über die Auswahl der Genetik, sondern auch durch die

Fütterung beeinflussbar ist, d.h. je stärkerreicher die Futtergrundlage, desto früher sind die Mastbullen schlachtreif. Dadurch besteht für die

Zucht- oder Haltungsbetriebe eine große Flexibilität, wodurch auf die Marktanforderungen reagiert werden kann. Da in Deutschland eher

Schlachtkörper bis 400 kg gesucht sind, könnte diese Intensivmast beispielgebend für hiesige Betriebe sein, die E3 Schlachtkörper für den deutschen Markt produzieren möchten.

Herr Airoldi schlachtet seine Kühe im Alter von 6 Jahren mit 506 kg Schlachtgewicht zu einem Erlös von 4,16 € + Steuer. Diese enorme

betriebswirtschaftliche Erlösdifferenz im Vergleich zu Deutschland lässt sich nur mit der Unwissenheit des deutschen Marktes um die Zartheit

blonder Kühe erklären, deren Schlachtkörper noch einen großen Anteil an Kurzbratfleisch ausmacht.

Die Färsenmast erfolgt analog zur Bullenmast, allerdings mit Weidehaltung und Intensivzufütterung.



Mastfärsen auf der Weide

Die zweite Betriebsbesichtigung, die uns zu dem renommierten Zuchtbetrieb von Christoph Darrieux nach Garravet führte, wurde von Vorstandsmitglied Georg Kellerwessel organisiert. Auch dieser 130ha umfassende Betrieb, im Departement Gers am Fuße der Pyrenäen gelegen, muss sich mit extrem trockenen Sommern arrangieren, sodass in erster Linie Herbstfrüchte wie Weizen, Gerste und Raps angebaut werden, die zum Teil zur Fütterung der 60 Mutterkühe umfassenden blonden Herde benötigt werden. Zudem werden 28 Färsen und 3 Deckbullen gehalten. Die extreme Trockenheit von Mitte Juli bis Mitte September erlaubt keinen Maisanbau. Während dieser Zeit werden die Tiere auf der Weide mit Wickelballensilage aus dem im zeitigen Frühjahr gewonnenen Weidelgras zugefüttert. Die Genetik der Deckbullen und damit der aktuellen Produktionskühe stammt aus dem Betrieb Planté- Moulet und sind Söhne der Bullen Item, Massey und Rubio. Aktuell deckt ein Theodulesohn aus dem Betrieb Barthes zur Verbesserung des Rahmens und der Feinheit sowie ein Rubiosohn zur Verbesserung des Rassetyps und des Fleischansatzes. Um eine Vergleichsmöglichkeit der Leistungsfähigkeit der Herden untereinander zu erhalten, ist es in Frankreich notwendig, einen Teil der Herde mit getesteten Besamungsbullen zu belegen. Deshalb wird auch im Betrieb Darrieux ein Teil der Kühe besamt, damit der volle Herdbuchstatus erfüllt ist. Die meisten Produkte werden männlich wie weiblich zur Zucht verkauft. Die übrigen Fresser werden zur Mast nach Italien verkauft. Je nach Futterlage werden die Altkühe ausgemästet direkt zum Schlachten oder in einen Ausmastbetrieb abgegeben.

Neuer Aufkleber:

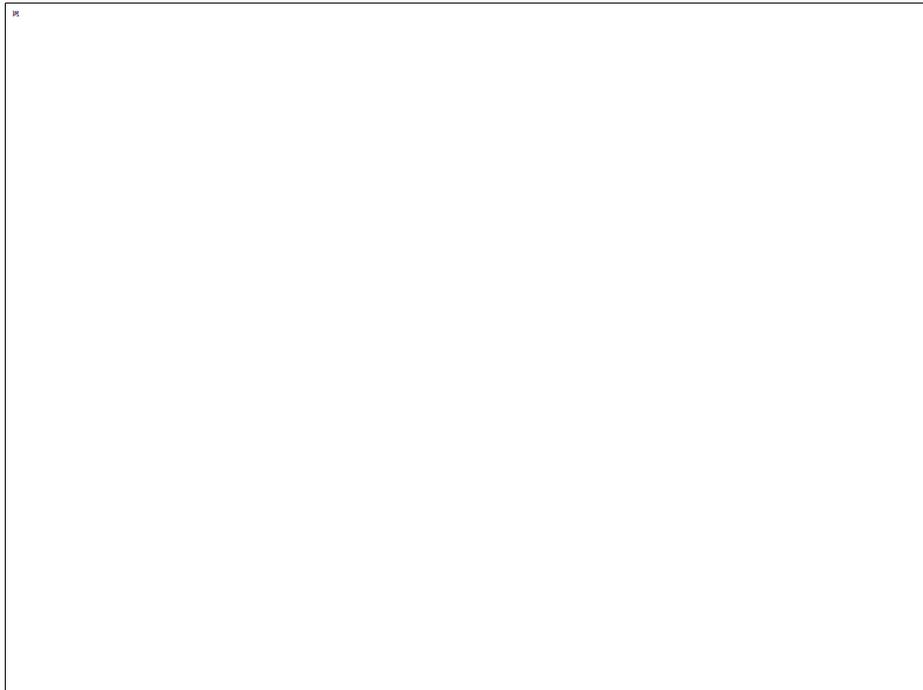
Auf Initiative unseres 1. Vorsitzenden Hans-Adolf Ackermann wurde ein neuer Autoaufkleber erstellt. Sie sind auf der nächsten

Bundesversammlung zu 1,-€ pro Stück zu erwerben.



Nachruf:

Im November verstarb unser langjähriges Mitglied Johannes Feldhoff. Seinen in Schleswig-Holstein gelegenen Betrieb führte er nach Aufgabe der Milchviehhaltung zunächst mit weiß-blauen Belgiern, bevor er die Vorzüge der blonden Rasse erkannte. Selbst im hohen Alter ließ er es sich nicht nehmen, zusammen mit seiner Lebensgefährtin zur Nationalschau Frankreichs zu fahren und an den Bundesschauen auszustellen. Er fühlte sich wohl in unserem Kreis. Wir wollen ihn in ehrenhafter Erinnerung behalten.



Gruppenbild auf dem Betrieb **Darrieux**
gans rechts der verstorbene Johannes Feldhoff

Concours National Frankreichs 2009:

18.-20. September 2009 in St. Gaudens am Fuße der Pyrenäen im Departement Haute-Garonne gelegen
(nach 1997, 2003 bereits zum 3. mal). Die 12830 Einwohner zählende Stadt erhielt ihren Namen nach einem
im 5. Jahrhundert von den Westgoten enthaupteten Hirtenknaben, der die Gegend missionierte und der vor
allem im Mittelalter von den Santiagopilgern verehrt wurde.

3. Bundesschau Blonde d' Aquitaine :

4. + 5. Dezember 2009 in der Hessenhalle in Alsfeld

*Ihnen und Ihren Familien wünschen wir, Vorstand und
Geschäftsführung,
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr 2009.*

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

Rinderzucht Blonde d'Aquitaine Dr. S. Grieshaber

**Neuer Besamungstier GITAN DE
0892094137
aus unserer Zucht von der
Rinderbesamungsgenossenschaft
Memmingen eG erworben.**

Der Vater von **GITAN** ist PAPYRUS. Die Mutter GITANE, eine

MARQUIS –Tochter,

ist eine Herdbuch A –Kuh und stammt aus der BA Zucht von Dr. Jürgen Reichwein, Villmar.

GITAN zeichnet sich durch ein ausgezeichnetes Becken, einen geraden Rücken und

ausgezeichnete Beinstellung und Winkelung aus. **GITAN** ist am 3.03.2007 ohne Hilfe

geboren und entwickelte sich zum Typ „mixte-élevage“. Die Mutter von GITAN hat

nach acht erfolgreichen Zuchtjahren noch ein Körpergewicht von ca. 1100 kg.

Die aktuelle Bewertung der Mutter ist 9-8-9G.

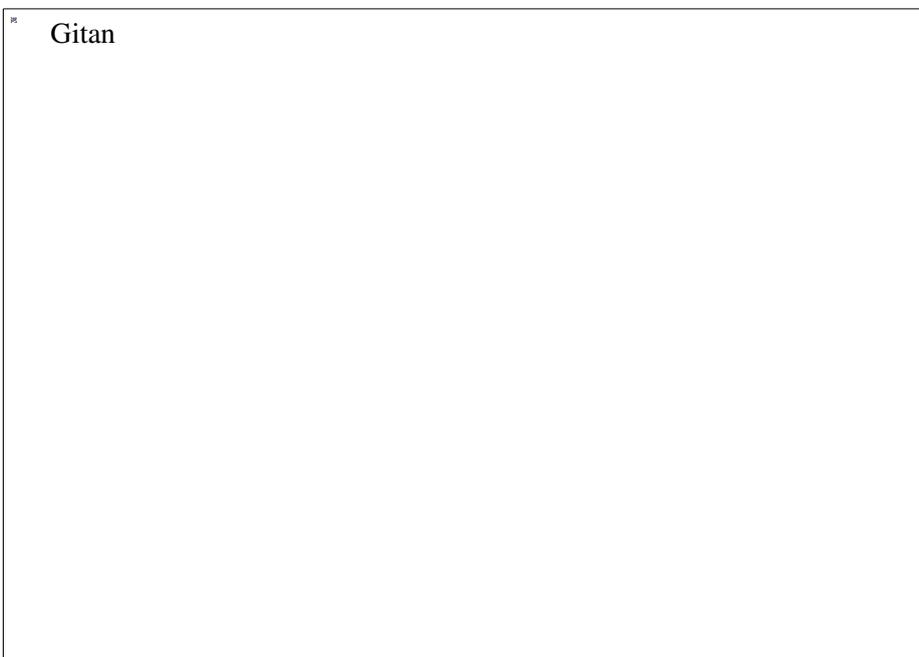
GITAN hat die offizielle Besamungsnummer 10204259. Sperma kann bei der

Rinderbesamungsgenossenschaft Memmingen bezogen werden.

Damit hat die Rinderzucht Blonde d’Aquitaine Dr. Siegfried Grieshaber

nach ihrem ersten Besamungstier **ETO** 10204085, einem IMPAIR-Sohn,

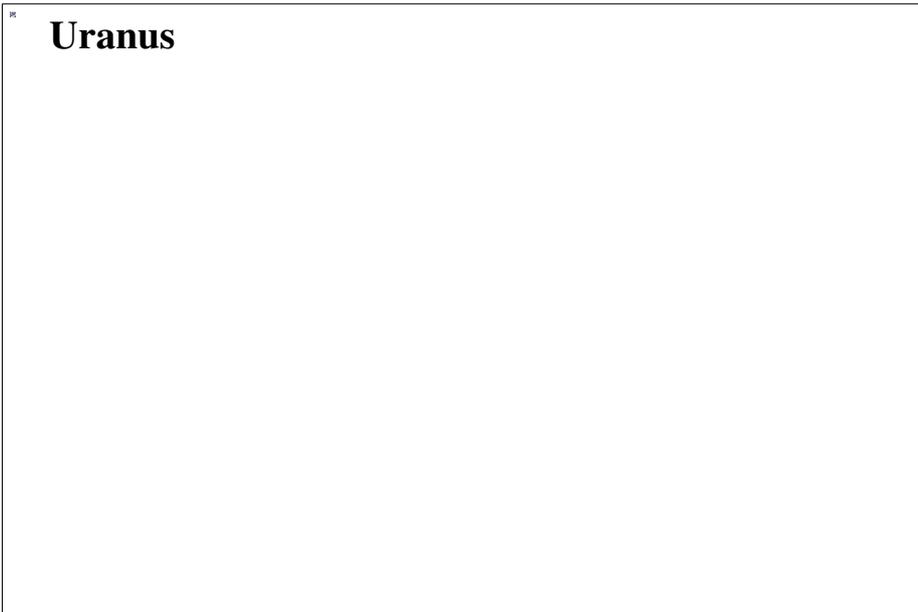
einen weiteren Besamungstier in die Zucht einbringen können.



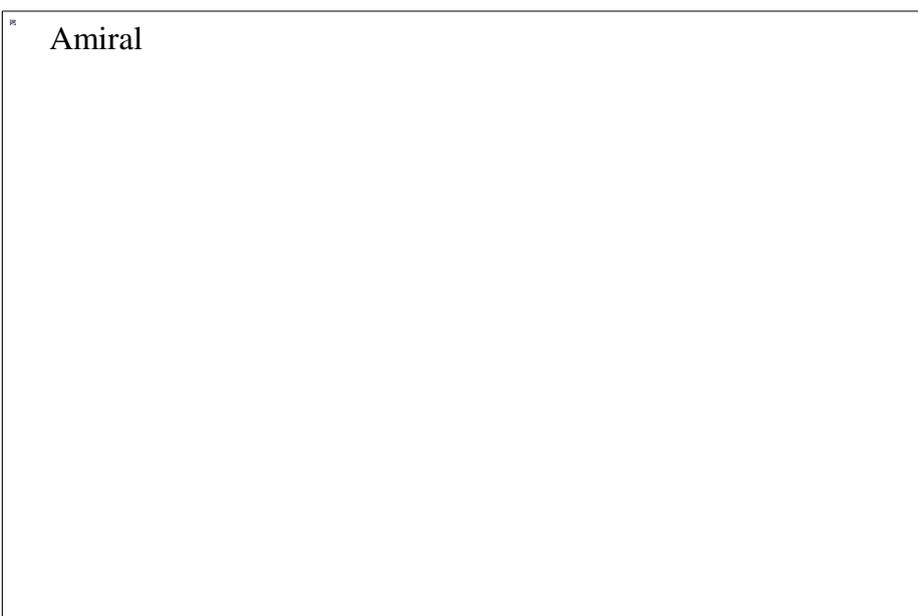
Gitan ist auf dem Bild im Alter von 18 Monaten abgebildet

Dr. Siegfried Grieshaber

Bilder aus Hannover



Der 3 jährige Uranussohn Ulino von Röschmann, Schleswig-Holstein

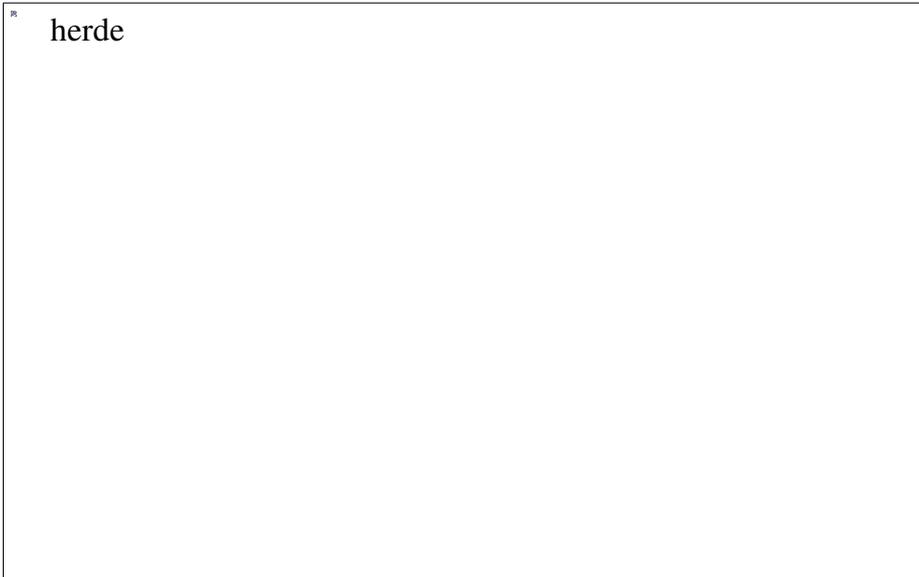


Der 3 jährige Reveursohn Amiral von Dr. Jürgen Reichwein , Hessen

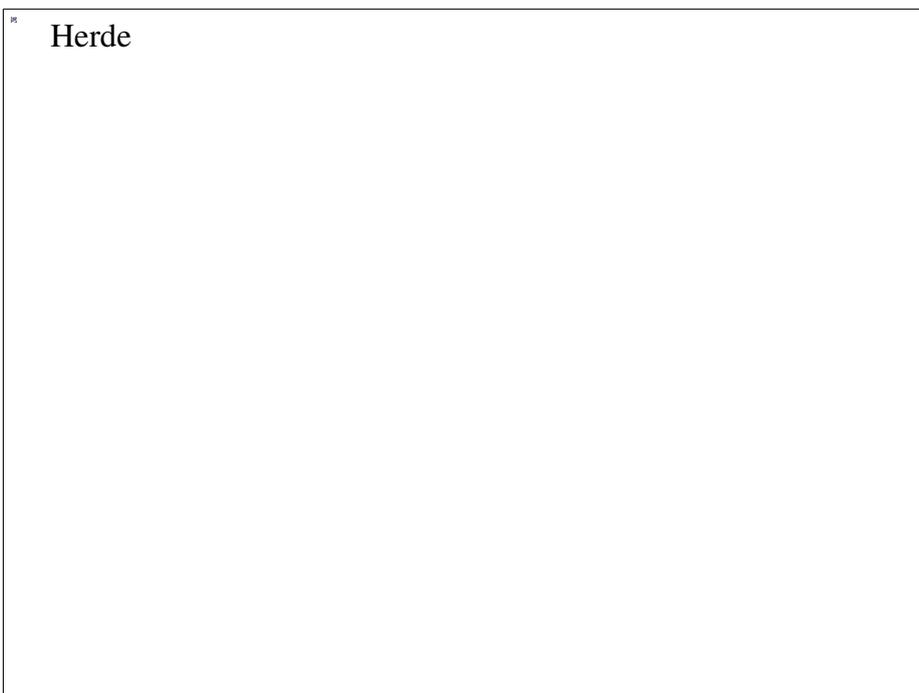
Fotos: S.Spicker

Gelungenes Züchtertreffen der Niedersachsen in Dassel

Bei schönem Herbstwetter trafen sich die niedersächsischen Blonde d´Aquitaine-Züchter am 13. 9.08 auf dem Hof der Familie Golze in Dassel. Auch einige interessierte Züchterkollegen aus den Niederlanden, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Sachsen-Anhalt waren gekommen. Nach einem kurzen Imbiss vor der malerisch in der Ilme-Aue gelegenen alten Wassermühle und der Begrüßung der zum Teil weit ange-reisten Gäste ging es direkt auf die umliegenden Weiden, um die 50 köpfige Mutterkuhherde zu begutachten. Beate Körber-Golze stellte einzelne Tiere ihrer Herde detailliert vor und erläuterte deren Abstammung und Einstufung. Für jeden Teilnehmer des Treffens wurde ein aktueller Bestandsausdruck der Masterrind zur Verfügung gestellt, auf dem man sich über die Leistungsdaten (Zahl der Abkalbungen, ZKZ, RZF, usw.) jedes einzelnen Tieres und der gesamten Herde informieren konnte. Für die Gäste, die sich mit der in Nieder-sachsen praktizierten Leistungsprüfung nicht auskannten, speziell auch für unsere holländischen Freunde Jos und Raymond Zandering, wurden die Leistungsdaten von Beate K-G. im einzelnen erläutert und erklärt. Raymond Zandering, übrigens ein wirklicher Fachmann für Zucht und Genetik der Blondes, stellte im Gegenzug die Eckpfeiler der holländischen Herdbuchführung vor. Erstaunt erfuhren die Zuhörer, dass die weiblichen Tiere in Holland für die Leistungsprüfung gar nicht gewogen werden, dass dort die Größe der Tiere aber objektiv gemessen und nicht nur subjektiv (k,m,g) geschätzt wird und die Tiere nach einem viele Punkte umfassenden System, ähnlich wie in Frankreich bonitiert werden. Probleme treten allerdings dann auf, wenn man Tiere, die älter als 500 Tage sind, aus Holland zukaufen und sie in das deutsche Herdbuch eintragen lassen möchte. Diese Tiere werden in Deutschland nicht ins Hauptherdbuch A aufgenommen, wenn sie bis zum Alter von 500 Tagen keine Wiegdaten aufweisen. Auf dem Zuchtbetrieb Golze wird seit 1993 intensive Herdbucharbeit mit zweimaligem Wiegen und Benoten der Kälber bzw. Absetzer durch einen Zuchtinspektor des Zuchtverbandes Masterrind betrieben. Die Abstammung eines jeden Tieres ist lückenlos nachzuvollziehen. Ca. 90 % des Bestandes stammt von französischen und zum geringen Teil auch kanadischen KB-Bullen ab.

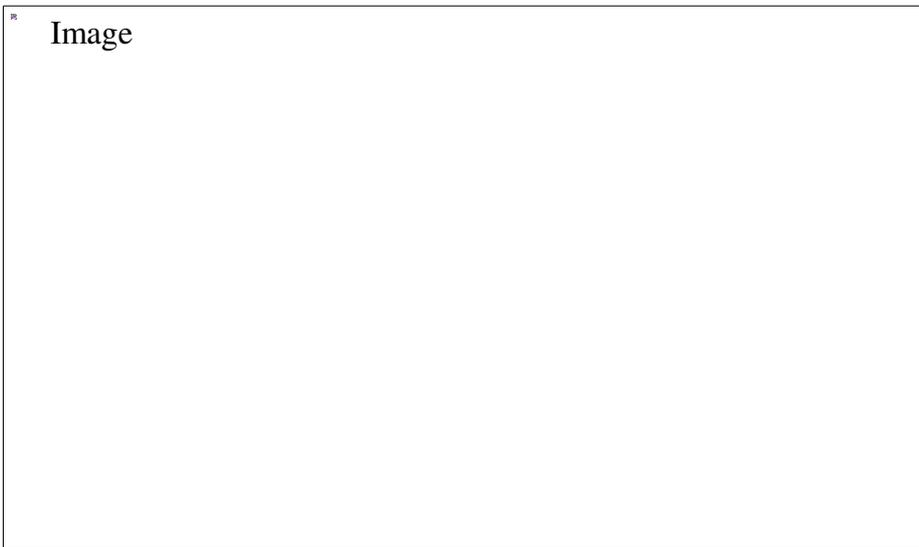


Besonders gefiel den Besuchern die sehr homogene Gruppe der 1,5-2 jährigen Rinder, bestehend aus einer Orvil-, einer Pagnol- und einer Nadaillac-Tochter und 2 Töchtern vom Bullen Dominik, einem Fallou-Großsohn).

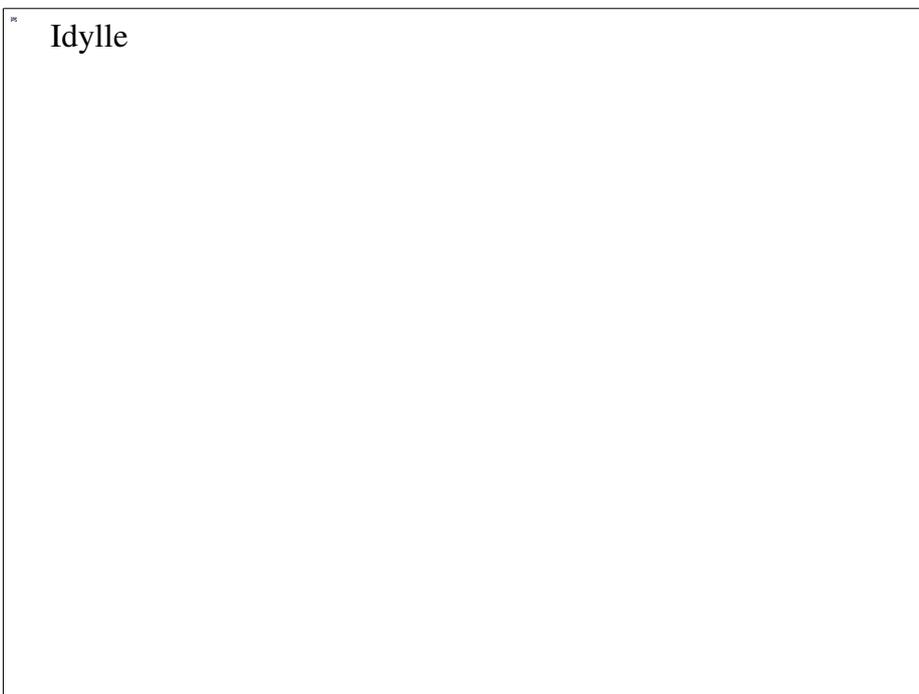


Das die gesamte Herde auf vier 1994 zugekaufte Absetzer zurückgeht und das eines dieser Tiere, die Kuh Image, nach bis jetzt 13 Kalbungen mit 13 aufgezogenen Kälbern und einer Zwischenkalbezeit von 365 Tagen putzmunter und wieder tragend vom KB-Bullen Nutin noch immer im Bestand weilt, verdient sicherlich besondere Beachtung. Von Image befinden sich 3 Töchter, 5 Großtöchter und zahlreiche Urgroßtöchter im Bestand, obwohl die Nachfrage nach den Nachkommen dieser 887 G eingestuften Ausnahmekuh groß ist.

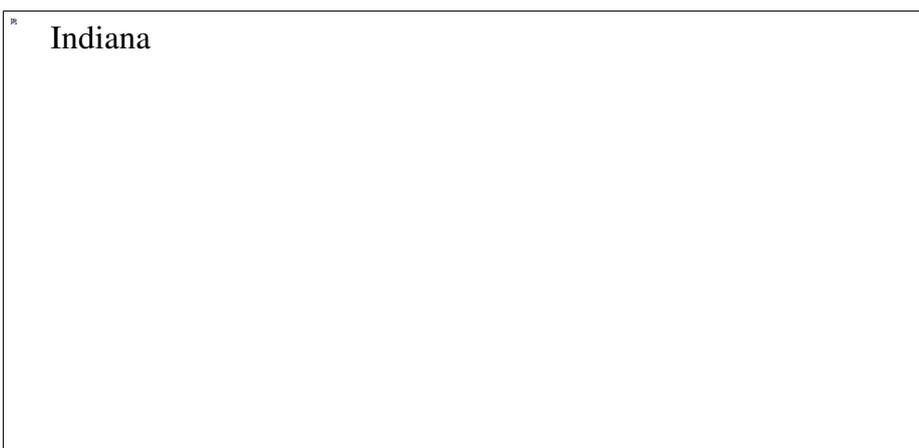




Die Image-Urenkelin Idylle, jetzt im Besitz der Fleischrind Stölln war dieses Jahr die Reservesiegerin der Kühe über alle Rassen auf der Brandenburgischen Landesschau Brala.



Auch auf der niedersächsischen Landesschau in Tarmstedt stand dieses Jahr die Image-Urenkelin Indiana vorn.



[®] Indiana

Nachdem sich die Gäste alle Tiere angesehen hatten, ging es wieder zurück auf den Golzeschen Hof, um das Züchtertreffen mit einem gemütlichen Barbecue ausklingen zu lassen. Dabei wurde auf Einladung von Jos und Raymond Zandering hin spontan der Entschluss gefasst, die Blonde d'Aquitaine-Ausstellung in Marienheem am 29. November 2008 zu besuchen. Raymond wird mit 3 Tieren dort sein. Interessenten an dieser Fahrt nach Holland können sich bei Beate Körber-Golze unter der Tel.-Nr. 0175 5388634 melden.

[®] Herde

Mutterkuhgruppe mit Kälbern am Rothenberg

[®] Kälber

* Kälber

2 Kälber vom April 08

* Bulle

Urs Pp, der erste zugekaufte Herdenbulle, geb. 1.4.2007 (hier knapp 1,5 Jahre alt) und seit Mitte April in der Herde.

B.Golze

Rundschreiben II/2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter,

unaufhaltsam rückt der Herbst und damit der Beginn des Weideabtriebs und der Aufstallung unserer Tiere heran. Traditionell organisiert der BBA in dieser Zeit eine Studienreise zur Nationalschau Frankreichs, die in diesem Jahr vom **26. bis zum 29. September** in **Auch** im Departement Gers stattfindet.

Leider dürfen nach aktuellen Informationen nur 7 Departements, allesamt aus dem Südwesten Frankreichs, teilnehmen, da dort das Blauzungenvirus des Typs 1 viele Tiere infiziert hat und man mit dem Ausschluss des Nordens eine schnelle

Verbreitung

des Virus gen Norden verhindern will. Ein Impfstoff des Typs 1 sei in

Vorbereitung,

um die Teilnahme der Tiere aus dem Ursprungsgebiet auf dem Concours General in

Paris im kommenden Frühjahr zu ermöglichen.

Zudem seien bereits Virustypen 4 und 16 des Blauzungenvirus in Korsika nachgewiesen

worden.

Durch den Ausschluss des Nordens Frankreichs von der Schau werden leider nur etwa 300

Tiere in Auch ausgestellt werden. Trotzdem wird die Rasse mit Spitzentieren in Auch

vertreten sein.

Leider sind in diesem Jahr die Verkaufszahlen für Zuchtvieh rasseübergreifend auf niedrigem

Niveau. Die Gründe dafür sind sicher vielschichtig, die höheren Kosten für Betriebsmittel bei

gleich bleibenden Erlösen und vor allem die noch immer nicht vollständig bekannten Auswirkungen

der Blauzungenerkrankung und die Probleme im Zusammenhang mit der Impfung tragen sicher einen

nicht unerheblichen Teil dazu bei. Bei mangelndem Absatz sollte man seinen Bestand einer kritischen

Wertung unterziehen. Kühe mit zu langer Zwischenkalbezeit, unbefriedigender Nachzuchtleistung und

schwierigem Charakter können nun aufgrund zur Remontierung vorhandener Färsen geschlachtet werden.

Glücklicherweise erbringen Schlachtkörper unserer Rasse gut bezahlte Qualitätsprodukte. Lassen wir uns

nicht entmutigen, nach einer Baisse folgt wieder ein Hoch.

Nach Verhandlungen mit der Hessenhalle in Alsfeld konnten wir einen Termin für unsere

3. Bundesschau 2009 für Freitag, den **4. Dezember** und Samstag, dem **5. Dezember** erlangen.

Wie im Jahr 2005 wird die Schau im ehemaligen Exportstall (Halle 3) der Hessenhalle stattfinden.

Bericht über die Sitzung der FIERBA – Federation International des

Eleveurs de la race Blonde d`Aquitaine- am Samstag den 26.07.2008:

Auf der anlässlich der Schau in Libramont, Belgien, stattfindenden Sitzung auf dem Hofgut der Familie Lucien Koob , Hingerhaff, in Mersch in Luxemburg wurde der Bundesverband Blonde d`Aquitaine Deutschland durch den zweiten Vorsitzenden Heinz Sos und den Geschäftsführer Dr. Jürgen Reichwein vertreten. Leider konnten die beiden aus Zeitgründen nicht die Schau besuchen, sondern waren lediglich zur Sitzung am Samstagmorgen um 10.00 Uhr angereist. Frau Ailine Koob hatte sich schon im Vorfeld viel Mühe gemacht und die Teilnehmer erstklassig bewirtet. Dafür sei ihr auch im Namen der deutschen Teilnehmer herzlich gedankt. Wir hoffen, uns bei passender Gelegenheit revanchieren zu dürfen.

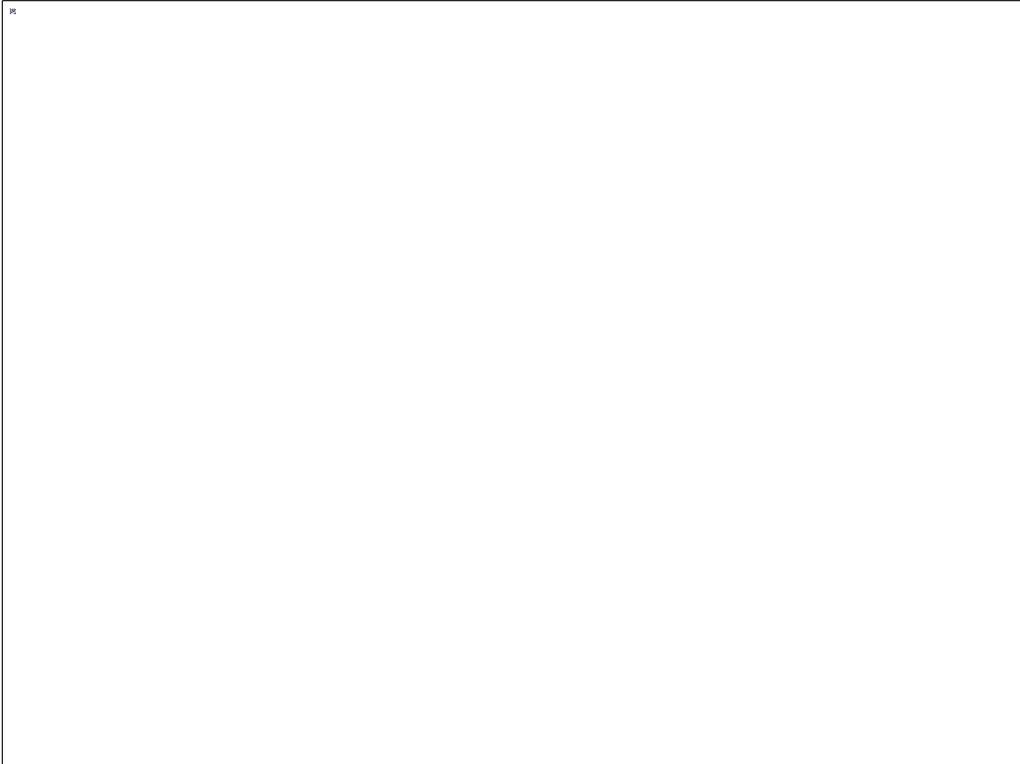
Leider hat das Fleischrinderjournal wieder einen Artikel unsere Rasse betreffend ohne Angabe von Gründen und ohne jegliches Feed-Back zum Autor nicht abgedruckt , sodass ich Ihnen denselben nachstehend zur Verfügung stelle. Der „Chefredakteur“ scheint kein Freund der so genannten Intensivrassen zu sein, was man seinem Leitartikel entnehmen kann.

F.I.E.R.B.A.

Kommission zur Definition eines Rassestandards auf europäischer Ebene Ursprünglich bereits Anfang der neunziger Jahre ins Leben gerufen zur Förderung der Blonde d` Aquitaine Rasse in Europa und, wie die französische Herkunft des Wortes Fierba - **F**ederation **I**nternational des **E**leveurs de la **R**ace **B**londe d` **A**quitaine- nahe legt, in Frankreich zur Verbesserung des Absatzes und der Werbung für die Rasse in Europa gegründet. Nach Jahren der Untätigkeit wurde die FIERBA Ende 2004 erneut von den Dänen und Niederländern wieder belebt. Die einzelnen FIERBA- Delegierten treffen sich regelmäßig anlässlich der Blonde d` Aquitaine Nationalschauen in den Mitgliedsländern

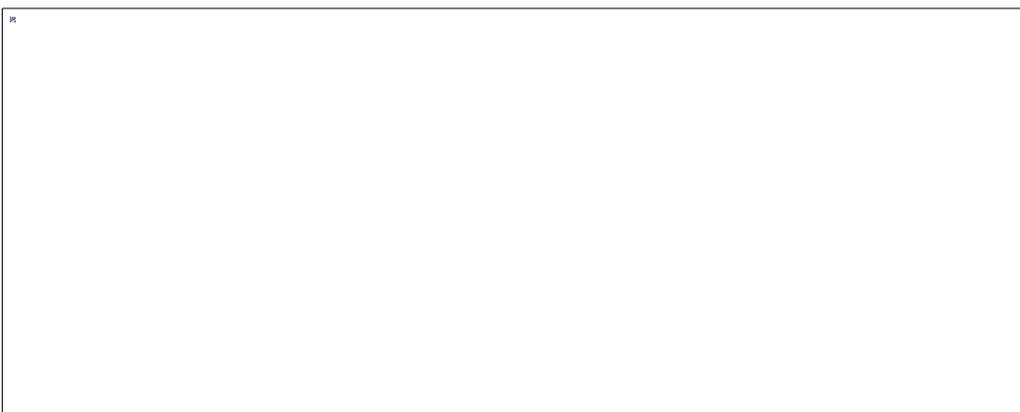
Frankreich ,
Niederlande, Deutschland, Dänemark, Luxemburg, Spanien, Irland und Belgien
franz. und
Belgien flämisch sprechend.
Zuletzt fand die FIERBA Sitzung in Luxemburg auf dem Anwesen der Familie
Koob in Mersch
während der belgischen Nationalschau in Libramont am 26. Juli 2008 statt.
Die zur Zeit dringlichste Fragestellung ist die Erarbeitung einer Standardisierung
und
Harmonisierung einer europäischen Rassebeschreibung , nicht zuletzt um eine
einheitliche
Bewertung der zur Körung vorgestellten und auf Schauen präsentierten Tiere
länderüber-
greifend zu erreichen. Als Vorbild dient das französische und niederländische ,
lineare
Bewertungssystem, das für die Beschreibung der Tiere 25 Parameter umfasst.
Zusätzlich
werden funktionelle Eigenschaften und der derzeitige Ernährungs- und
Pflegezustand
beurteilt. Zudem wird der Charakter und die Handhabung des Tieres bewertet. Es
sind
65-100 Punkte zu vergeben. Seit dem Jahr 2007 sind 2 Generationen Reinzucht
nachzu-
weisen, um von einem Blonde d' Aquitaine Rind zu sprechen. Ab 2010 sind 3
Generationen,
und ab 2013 4 Generationen Reinzuchtnachweis zu erbringen. Alle übrigen Tiere,
die diese
Anforderungen an den Abstammungsnachweis nicht erfüllen können, dürfen
lediglich „Blonde“
genannt werden.
Länderspezifische Besonderheiten, wie z. B. eine stärkere Gewichtung der Größe
und Rasse-
qualitäten in Frankreich und eine stärkere Betonung des Fleischansatzes und der
Fundamente
in den übrigen Mitgliedsstaaten werden toleriert.
Bis auf England, welches in erster Linie die Qualität des Schlachtkörpers in den
Fordergrund
stellt und auch extrem dunkle und gefleckte Tiere zulässt, sind sich die übrigen
Länder einig:
ein einfarbig weizengelbes Rind mit außergewöhnlicher Länge in der Mittelhand
und im Becken
bei guter Ausprägung vor allem der hochwertigen Muskulatur von Rücken und
Keule. Leicht-

kalbigkeit durch Ausprägung des Beckens und Feinheit sind die dominierenden Eigenschaften
der Rasse Blonde d' Aquitaine.



Konzentriertes Arbeiten der FIERBA Delegation bei Familie Koob

Die Tagesordnung der Sitzung in Luxemburg, welche im Wohnzimmer der Familie Koob stattfand, umfasste auch die Abarbeitung eines Kritikpunktes der mangelnden Identifikation der Schautiere für Zuschauer vor allem in Frankreich. Ed Neerinx, niederländischer Präsident, und Bas Bouman, Sekretär der Fierba, stellten einen im Punkt Beschriftung und Haftung regensicheren Aufkleber, welcher beidseitig im Hüftbereich der Tiere angebracht wird, vor. Eine Internetseite der FIERBA wurde installiert unter dem Kennzeichen www.fierba.eu. Dort sind weiter Informationen und Aktivitäten in der Vergangenheit abrufbar.

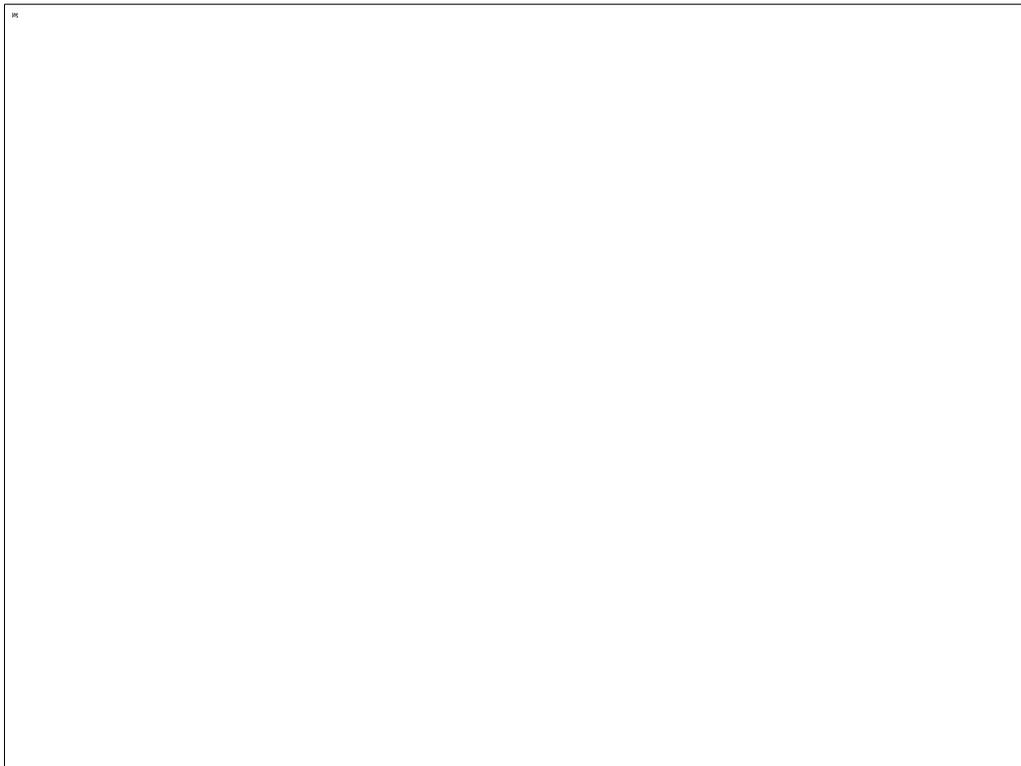




Champagneraperitif in der Pause

Nach Festlegung des Termins und des Ortes der nächsten Sitzung im letzten Novemberwochenende

2008 in Zwolle anlässlich der nationalen Schau der Niederlande fand die Sitzung ihren Abschluss mit einem gemeinsamen Mittagessen mit Rindergulasch aus der Direktvermarktung der Familie Koob.



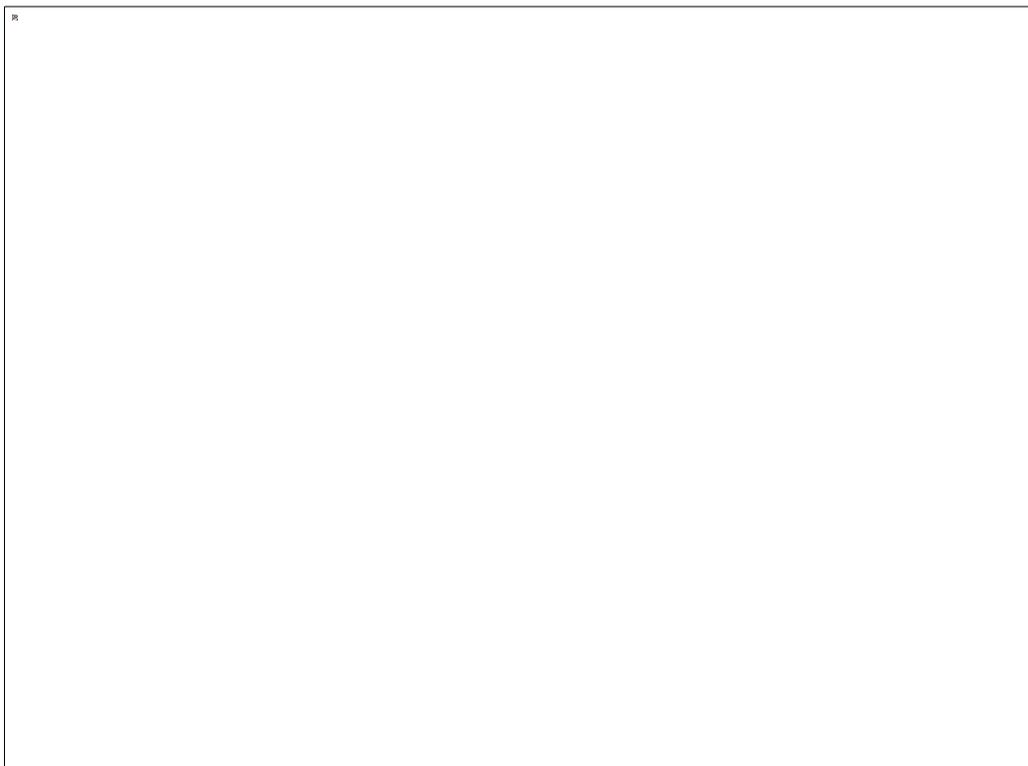
Angeregte Unterhaltung beim Nachtisch zwischen Lucien Koob (Luxemburg) und Frau Marie-José Bouman (Belgien, niederländisch sprechender Teil)



Ein rundum

zufriedener Direktor Lionel Gireaudau (Frankreich)

Der Betrieb Koob umfasst 104,5 ha bei 93 ha Grünland und 11,5 ha Mais. Der Viehbestand gliedert sich in 90 Schwarzbunte HF, davon 45 Milchkühe und 125 Blonde d' Aquitaine, davon 44 Mutterkühe.

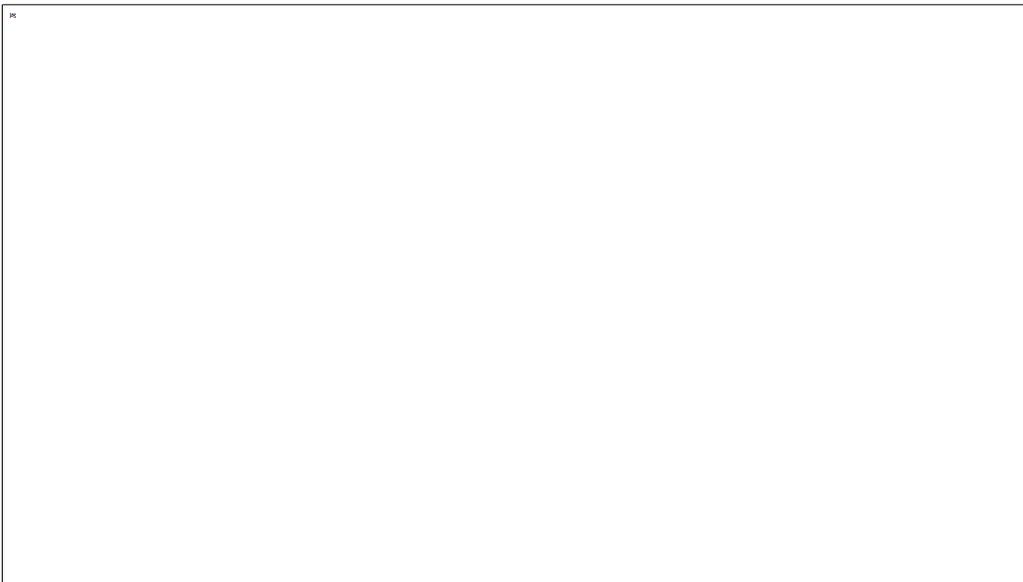


**Herr Koob junior mit der Elite-Kuh "Pmukraines",
eine "Ecrin", "Everest", "Cervantes"-Linie**

Die Selektion der Blonden erfolgt schon früh im Absetzerstadium sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Tieren. Zum Teil werden sie sofort nach dem Absetzen als Baby-beef zum Preis von 10,-€ pro kg auf dem Weg der Direktvermarktung verkauft, die ausgemästeten erzielen 8,-€ pro kg, wobei die kleinste Einheit 5kg groß ist.



**Der aktuelle Jungbulle "Coluche", ein "Valdo"-Sohn aus einer "Email" / "Crack"-Linie,
knapp 15 Monate alt**





Schwere Kühe sind das Markenzeichen der Herde Koob

Im der Genetik der Herde sind erstklassige Vererber zu finden. Der aktuelle Jungbulle ist ein Sohn des letztjährigen Siegers der nat. Schau Frankreichs „Valdo“, eine „Jirens“- Linie. Der 8-jährige Altbulle „Refus“, welcher in Libramont ausgestellt wurde, geht väterlicherseits auf eine „Mars“- Linie zurück.



Die Mutterkuhherde auf den hofnahen Weiden des 104,5 ha großen Betriebs

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

Schleswig-Holsteinisches Blonde d' Aquitaine-Treffen 2008

Züchterstammtisch am Hochzeitswald

Bei sonnigem Juli-Wetter trafen sich die Blonde d' Aquitaine-Züchter und Freunde zum

traditionellen

Blonde d´ Aquitaine-Rassestammtisch auf dem Betrieb von Ralf Röschmann in Nortorf.

Die

Blonde d´ Aquitaine-Herde direkt am Hochzeitswald von Nortorf besteht aus 9 Zuchtkühen mit

Nachzucht, Färsen und dem Herdenbullen.

Zuerst präsentierte Ralf Röschmann seine Färsenherde. 4 äußerst korrekte fleischtypische

Balou-Töchter zeigten sich neben den typvollen Uranus- und Voltaire-Töchtern ULTINE und

SALLY harmonisch dem Publikum.

Viel Aufmerksamkeit erregte der Herdenbulle ULINO. Dieser Uranus-Sohn präsentierte sich

bereits auf der Schau „Neumünster am Abend“ in Topkondition. Gut bemuskelt, typvoll und

sehr lang in der Mittelhand zeigte sich ULINO von seiner besten Seite.

Die Kühe der Röschmann´schen Herde gehen auf die Stammkuh Freia, eine

Baladeur-Tochter

von Joachim Ehlers, Pageroe, zurück.

Begeistert von der Qualität des neuen Kälberjahrganges berichtete Claus Henningsen über aktuelle

Themen aus dem Zuchtgebiet und führte eine Tierbeurteilung durch.

Hans Ackermann, Steinfeld, Vorsitzender des Bundesverbandes Blonde d´ Aquitaine

erzählte über

die Tätigkeiten des Bundesverbandes.

Familie Röschmann sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die hervorragende

Präsentation der

Herde und die nette Gastfreundschaft.

Claus Henningsen

NEUE BLONDE D` AQUITAINE – WESTE

=====

Blaue Outdoor Fleece Weste

=====

330g/qm, 100% Polyester, fusselfrei, Sattelnah im Nacken, Kragenfutter in Kontrastfarbe,

Reißverschluss in Westenfärbung,

elastische Bündchen an den Armausschnitten, 2 diagonale Reißverschlusstaschen, Bund mit elastischem Kordelzug

Lieferbar in den Größen: S-M-L-XL u. XXL

Preis: Euro 38,- zzgl. Versandkosten u. Mwst.

Der Preis beinhaltet den kompletten Schriftzug und die Abbildung des Bullen auf der Vor- und Rückseite und Ihren NAMEN

Bestellung bitte an: H.A. Ackermann

Per Telefon 04641-970771 oder Fax 04641-970228



Sima Paris 2008

Am 27.2.2008 fuhr ich mit Simon Moniot nach Paris .

Entscheidung : Concours de la Race Blonde d 'Aquitaine

Sieger der ersten Section Bullen

AARON von Taolenn – superfeiner Bulle 2,5 jähig 1221 kg

gezogen von E. Hontang im Mitbesitz von Earl Dubosc

Sieger der 2. Section Bullen

**VELSATIS von Oulou aus der Championesse Safrane von Parteney
im Jahr 2005**

Züchter Henri Vaissiere im Besitz von Yves Alcouffe

der 2. Bulle dieser Section gewann den Fleischpreis

**VIOLON im Gewicht von 1498 kg ein zwar heller aber überaus gut
bemuskelter Bulle,Vater ist Pasteur im Besitz von Serge Mathieu**

**Überragend und in der Geschichte der Blonde d'Aquitaine Zucht
wohl noch nie dagewesen , ist der züchterische Erfolg der Brüder
Patrick und Eric Sazy .**

**Sowohl der Siegerbulle VALDO von Ronaldo mit 1523 kg als auch
die Siegerkuh RIRENE von Jirens mit Kalb bei Fuß 1252 kg schwer,
stammen aus der Horion Tochter Javanaise.**

**Die Kuh USSINE wurde Siegerin im Prix Boeuf Blond im Besitz
von Copro De Bortoli/Delpech ist ebenfalls von Patrick Sazy gezogen.**

**Der vierte Platz von ULTAN von Jirens in seiner Gruppe war gleichzeitig
das vierte züchterische Highlight für die Brüder Sazy.**

**Hoherfolgreich war ebenfalls die Zuchtstätte Scea Plante – Moulet
aus Carbes. Ihre beiden Massey Töchter PIVOINE und PAOLA wurden
eindrucksvolle 1. und 2. ihrer Klasse nur geschlagen von der überragenden
Siegerkuh Rirene.**

**Weitere erfolgreiche Aussteller mit mehreren Tieren waren die Zuchtstätten
Earl Barbaz als Züchter des Bullen TINO von Pepito sowie der Junior Tochter
TRAGEDIE**

Gaec Picard Robin mit dem Ronald Sohn ARLEQUIN sowie der Kuh VALENCE von Roncalli

Eric Hontang (Earl de Lucuspin) stellte mit AARON sowie den Orion Töchtern ULLA und SEXY drei Tiere für Paris

Meine Gratulation an Zücher und Veranstalter dieser von größtem öffentlichem Interesse begleiteten Ausstellung-Radio und TV übertrugen live. Dieses große Interesse an unserer geliebten Rasse ist für unsere französischen Züchterfreunde der Lohn ihrer aufwendigen Arbeit.

Paris war wieder eine Reise wert.

Gut Dresenhof im März 2008 Georg Kellerwessel

3. Fleischrindernacht in Hamm

Zum Dritten mal in folge lud das Fleischrinder Herdbuch Bonn seine Züchter in die Zentralhallen nach Hamm ein. Der Einladung folgten viele Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland. Es hat sich gezeigt, dass so eine Schau mit anschließender Auktion bei den Zuschauern einen sehr großen Zuspruch fand. Es wurden 15 verschiedene Rassen ausgestellt, 177 Nr. in der Schau und 59 Nr. in der Auktion. Auch die Blonden d`Aquitaine Züchter des Fleischrinder Herdbuch Bonn ließen es sich nicht nehmen ihre Tiere unter dem Motto Blonde ist „beautiful“ zu präsentieren. Insgesamt fünf Richtklassen stellten sich dem Preisrichter. Der 1a-Preisträger bei den Bullen, der von Paul Allendorf, Drensteinfurt, gezogene Bulle „Oberst“, ein Oulou Sohn, duellierte sich mit der entsprechenden Preisträgerin „Solette“, die fast nahe zu perfekte Orly Tochter der Zuchtstätte Leonie und Georg Kellerwessel, Köln-Weiler. Sie siegte bei den Alttieren.

“ Solette

* Solette

Solette

Zur Reservesieger-Kuh wurde „Usine“, eine Ogre Tochter mit Kalb bei Fuß von Christian Schenkel, Bad Berleburg, gekürt.

Zur Siegerfärsen wurde „Angeline“, eine Ronald Tochter der Zuchtstätte Theo Simon, Hauptstuhl, gekürt, vor

„Bellamie de Colonia“, eine Tsar Tochter der Zuchtstätte Günter Schneider, Bad Berleburg. Sehr viel Rassetyp,

sehr viel Ästhetik zeichnete die Kategorie der Blonde d'Aquitaine-Jungtiere aus.

* Angeline

Angeline

Die einzelnen Platzierungen

Bullen:

I Klasse :

1a 168 Oberst - Allendorf, Paul; Drensteinfurt

1b 169 Renoir - Ebbers, Angelika; Bocholt

Kühe

I. Klasse :

1a **S** 173 Solette - Kellerwessel, Leonie u. Georg; Köln-Weiler

1b 171 Lafette-s - ZG Borgard / Vehlewald; Reichhof

II. Klasse :

1a **RS** 175 Usine - Schenkel, Christian; Bad Berleburg

1b 177 Vague - Allendorf, Paul; Drensteinfurt

1c 176 Fabien - Dinkels, Josef; Ascheberg

1d 178 Doerte - Allendorf, Paul; Drensteinfurt

Färsen:

I. Klasse :

1a S 180 Angeline - Simon, Theo; Hauptstuhl

1b 182 Anabell - Lütticke, Michaela; Drolshagen

1c 179 Alice de Colonia - Schenkel, Christian; Bad Berleburg

II. Klasse :

1a RS 183 Bellamie de Colonia - Schneider, Günter; Bad Berleburg

1b 191 Fanny - Frede, Berthold; Greven

1c 184 Hanni - Frede, Berthold; Greven

1d 186 Jessica - Ebbers, Angelika; Bocholt

Zum Verkauf standen zwei Bullen des Züchters Berthold Frede, Greven, und eine Kuh mit Kalb von

Paul Allendorf, Drensteinfurt.

Die beiden Bullen erhielten den Zuschlag bei 2500 € bzw. bei 2000 €.

Die Kuh mit Kalb wurde für 2900 € von Theo Underberg, Schermbeck, ersteigert.

Im Nahmen der Blonde d`Aquitaine Züchter möchte ich mich beim Fleischrinder Herdbuch Bonn unter der Leitung von

Dr. Josef Dissen für die bestens vorbereitete und organisierte Schau bedanken.

Ch. Schneider

RUNDSCHREIBEN I/2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie die Einladung zur diesjährigen Bundesversammlung am 15.3.2008, zu der der Vorstand um zahlreiches Erscheinen bittet.

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen wieder eine Studienfahrt zur Nat. Schau Frankreichs vom

25.-28.September nach Auch, 83 km westlich von Toulouse im Departement Gers anbieten.

Um den Organisatoren die Arbeit vor allem im Hinblick auf die schwierige Zimmerreservierung

zu erleichtern, liegt während der Versammlung eine Liste aus, auf der eine definitive Anmeldung

vorgenommen werden muss.

Mitglieder, welche zur Versammlung verhindert sind, müssen bis zum 10. März 2008 per e-mail

(juergen.reichwein@web.de) bzw. für Mitglieder ohne e-mail per Fax (06482/919528)

ihre Zimmerwünsche definitiv mitteilen. (Preis im Doppelzimmer pro Person incl. Halbpension ca. 60,- €). Eine spätere Anmeldung kann aus organisatorischen Gründen nicht erfolgen! Die Anreise erfolgt individuell, über gemeinsame Anreise befragen Sie bitte Ihre Landesvorsitzende(n), die regionale Fahrgemeinschaften oder Flugreisen organisieren. Zudem erhalten Sie die Rechnung über den Mitgliedsbeitrag 2008 mit der Bitte um zeitnahe Überweisung.

Für aktuelle Informationen (z. B. Ergebnisse der Landesschauen) nutzen Sie auch bitte unsere Internetseite.

Nach kritischer Durchsicht unserer Satzung §8 Der Vorstand und §9 Der Beirat stellen wir fest, dass Personen jenseits der Vollendung des 64. Lebensjahres nicht mehr in Vorstand und Beirat gewählt werden können. Nach eingehender Beratung wollen wir der Bundesversammlung eine Satzungsänderung dahingehend vorschlagen, Altersvorgaben ersatzlos zu streichen. Zudem soll der Passus, dass ein Drittel der Beiratsmitglieder jedes Jahr, bei zweimaliger Wiederwahlmöglichkeit, neu zu wählen sind, ersatzlos gestrichen werden.

Die Gründe für eine diesbezügliche Änderung liegen darin begründet, dass das Eintrittsalter in das Rentner- bzw. Pensionsdasein vom Gesetzgeber kontinuierlich in einen späteren Lebensabschnitt verlagert wird. Gerade aber auch Personen, welche ihr Berufsleben abgeschlossen haben, finden am ehesten Zeit, ein Ehrenamt mit Tatkraft auszufüllen, zumal sich immer weniger für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen. Alter sollte auch nicht zur Diskriminierung führen, allein Kompetenz und Engagement bei der Bekleidung eines Amtes eine Rolle spielen. Auch sind wir froh, die Beiratsposten überhaupt besetzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

Einladung

zur Mitgliederversammlung des BBA am Samstag, den 15. März 2008.

Beginn: 13.30 Uhr in 51375 Leverkusen, Saarstr.1, Dombrauhaus, Tel.: 02148505860

**Das Brauhaus liegt im Stadtteil Schlebusch/ Waldsiedlung an der Ecke Saarstr.
/ Mühlheimerstraße
Anfahrt über die A3, Abfahrt Leverkusen, B 51, links Richtung Schlebusch,
geradeaus bis Araltankstelle re. und li. , nächste Kreuzung re., nach 500m li.
Brauhaus**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Geschäfts- und Kassenbericht**
- 3. Bericht Kassenprüfer(Herr Belke, Frau Kellerwessel)**
- 4. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung**
- 5. Satzungsänderung bezüglich der Altersgrenze der Vorstands- und Beiratsmitglieder**
- 6. Neuwahlen des Vorstandes und des Beirats**
- 7. Wahl der Kassenprüfer**
- 8. Ereignisbericht der Landesvorsitzenden**
- 9. Studienfahrt zur Nat. Schau Frankreichs vom 26.-27. September 2008**
- 10. Verschiedenes: Wünsche und Anträge**

**Im Anschluss an die Versammlung erfolgt eine Betriebsbesichtigung des Hofes Hummelsheim,
Hummelsheim 10, 51375 Leverkusen, Tel.: 0214/76453, Mobiltel.: 0177/4661416
Der Betrieb Georg Hummelsheim bietet einen guten Einblick in die aktuelle
Leistungsfähigkeit
der Blonde d' Aquitainerasse, zudem sind zwei neuerrichtete Ställe in Kaltbauweise zu sehen.
Wir freuen uns auf einen regen Besuch. Auch Gäste sind herzlich Willkommen.**

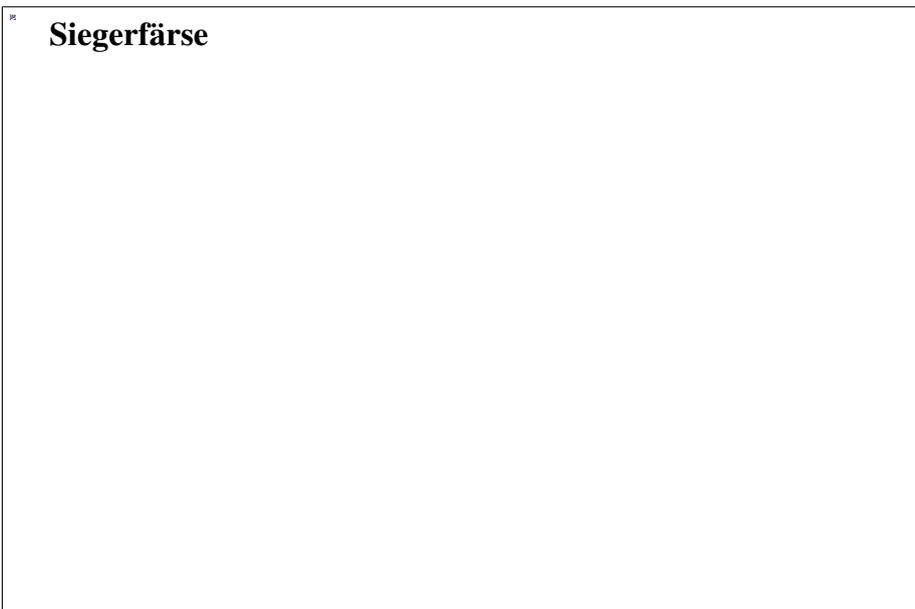
**Dr. Jürgen Reichwein
Geschäftsführer**

**Hans-Adolf Ackermann
1. Vorsitzender**

**Niedersachsens Blonde d`Aquitaine-Züchter
präsentierten ihre
Rasse vor großem internationalem**

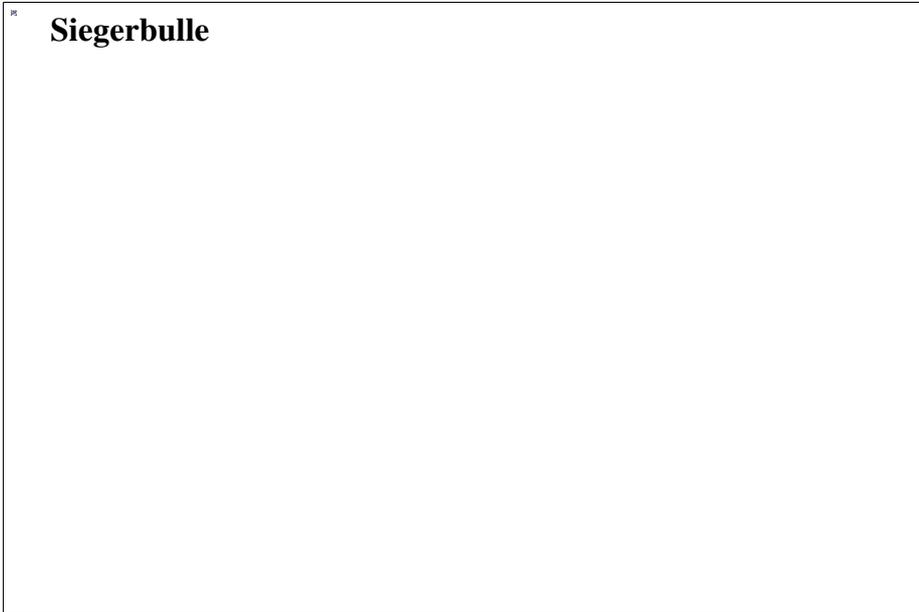
Publikum

Wie jedes Jahr sorgten auch die 29.Fleischrindertage in Verden für voll besetzte Ränge in der Niedersachsenhalle. Ca. 2000 Besucher aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland waren gekommen, um sich vom Stand der niedersächsischen Fleischrinderzucht zu überzeugen und hochwertiges Zuchtvieh für ihre Herden zu erwerben. Im Schauprogramm zeigten die Blonde d`Aquitaine-Züchter unter dem Motto Verdens Zukunft eine sehenswerte Gruppe von 13-16 Monate alten Färsen. Die Qualität der 7 Färsen war hervorragend und hinterließ sowohl beim Publikum als auch beim Richter Friedrich Averbek von der Masterrind einen sehr guten Eindruck. Siegerfärs wurde die typvolle Picasso-Tochter Beautiful*, die ihrem Namen alle Ehre machte und mit idealer Bemuskelung und absolut korrektem Skelett aufwartete. Ihr Züchter Hans-Helmut Wiekenberg aus Uetze stellte auch die an Platz 2 rangierte Nutin-Tochter Dolly, die ihrer Konkurrentin nur um Nuancen unterlegen war. Der dritte Platz ging an die aus einer genetisch hornlosen Liahn Poll Cat-Tochter stammende, großrahmige und gut bemuskelte Indiana aus der Zuchtstätte Golze in Dassel, die auch das 1d Jungrind Insel, eine mit viel Breite ausgestattete Orvil-Tochter vorstellte. Rhapsodie von Thomas Bittner aus Twistringern auf 1e zeigte sich sehr rahmig und typvoll bei noch nicht ganz so kompletter Bemuskelung. Auch die an 1f und 1g stehenden Färsen Isadora und Gloria waren durchaus korrekt im Körperbau, ließen aber ihrer Entwicklung noch Wünsche offen.



Bei den Blonde d`Aquitaine-Verkaufsbullen hatten sich die Reihen durch vorzeitige Verkäufe

leider etwas gelichtet,
sodass nur drei von 6 gemeldeten Tieren schließlich zur Versteigerung kamen. Der
Siegerbulle **Piccolo** von H.-H.
Wiekenberg, Uetze zeigte sich hervorragend entwickelt und ausgestattet mit der für die
blonde Rasse typischen
plastischen Bemuskelung und Länge. Wie die Siegerfärsche stammt auch er vom Podium-Sohn
Picasso ab, dessen
Großvater Jirens einer der bekanntesten Zuchtbullen Frankreichs ist.



Der 11 Monate alte Bulle Indigo, ein Sohn des bewährten französischen Besamungsbullen
Iholdy aus der Zuchtstätte
Golze, Dassel konnte sich bei gleichen Körnoten (887) und noch besserer täglicher Zunahme
(1630 g) durchaus sehen
lassen. Er überzeugte durch bereits stark ausgeprägte Bemuskelung und eine lange
Mittelhand. Beide Bullen wurden
mit 3000 € zugeschlagen. Beim dritten Bullen im Bunde, einem 13 Monate alten Picasso-Sohn
ebenfalls vom Zuchtbe-
trieb Wiekenberg, handelte es sich um den spätreiferen Typ, er wurde 776 gekört und erzielte
2600 €.
Wie bereits in den Jahren zuvor, ließ es sich unserer Vorsitzender Hans Ackermann
gemeinsam mit C.-T. Lass auch
2008 nicht nehmen, den niedersächsischen Züchtern auf dem Verdener Fleischrindertag einen
Besuch abzustatten,
um sich von der Qualität der ausgestellten Tiere zu überzeugen. Vielen Dank!

*von der Masterrind fälschlicherweise Bolla genannt

B. Golze

NATIONALSCHAU IM URLAUBSPARADIES

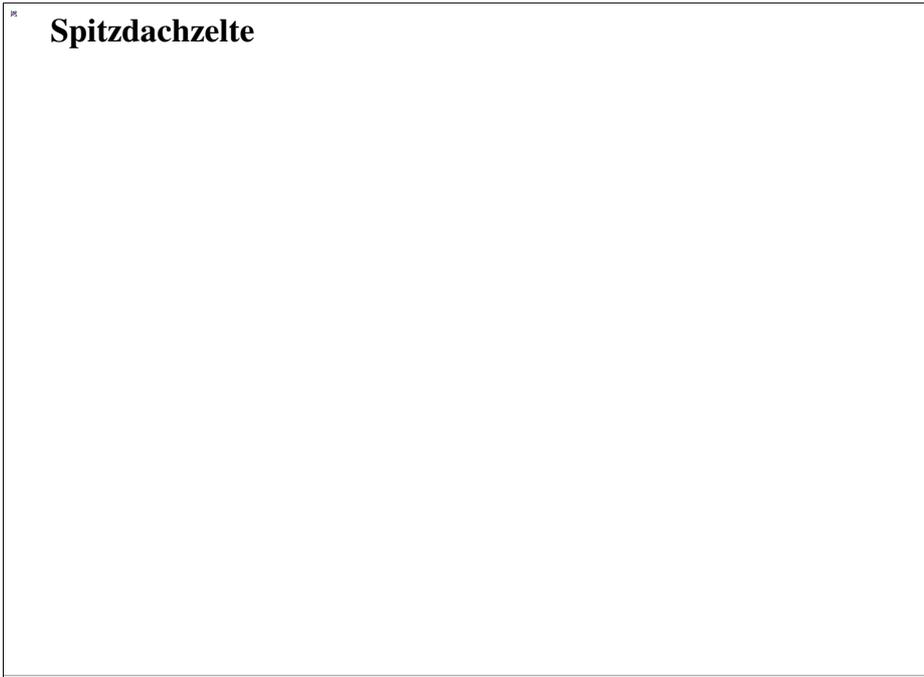
Vom 14.-16. September 2007 fand in Vieux Boucau, im Departement Landes, unmittelbar an der atlantischen Küste gelegen, die alljährliche Nationalschau –Concours National- der Rasse Blonde d' Aquitaine statt.

Obwohl 12 Departements im Nordosten Frankreichs aufgrund Blauzungenkrankheit nicht ausstellungs-

berechtigt waren, wurden dennoch rund 580 Tiere von 190 Ausstellern aus 37 weiteren Departements

in unmittelbarer Nähe des Stadtkerns zwischen Hauptgeschäftsstraßen und Strandpromenade unter Spitzdachzelten aufgestellt.

*** Spitzdachzelte**



Mehr als 200 ausländische Fachbesucher, darunter die stärkste Gruppe aus den Niederlanden, gefolgt

von einer 40 köpfigen deutschen Delegation, welche die Organisation des Bundesverbandes Blonde d'

Aquitaine in Anspruch nehmen konnten, sowie hochrangige Ministerialbeamte aus den USA, Argentinien,

Brasilien und Columbien waren der Einladung der franz. UPRA gefolgt, um der Rangierung der besten

Tiere Frankreichs beizuwohnen.

Viele Urlauber, darunter auch viele Deutschsprachige, nahmen die Gelegenheit wahr, unmittelbar am Strand-

geschehen die Rasse Blonde d' Aquitaine und ihre Fleischeigenschaften kennenzulernen, hatten sie doch in

den seltensten Fällen derart exzellent präsentierte und führige Tiere zu Gesicht bekommen.

Die Organisatoren

schätzten ca. 25000 Besucher während der 5-tägigen Ausstellung.

Bereits am Donnerstag fand die Jungbullenversteigerung auf der Prüfstation in Casteljaloux statt, wobei Durch-

schnittspreise von 4200,-€ für die versteigerten Tiere erzielt wurden. Gefragt waren vor allem Theodule, Jirens

und Orion Linien, welche um 8300,-€ gehandelt wurden.

Am Donnerstagabend wurden die Schautage mit einem Festprogramm in Form einer traditionellen Veranstaltung

des Departements Landes offiziell eröffnet: dem Course Landaise, eine Art Stierkampf, bei dem das Tier allerdings nicht getötet oder gequält wird, sondern die Matadore lediglich den Tieren mit artistischen Einlagen ausweichen. Das Richteramt hatten drei renommierte Züchter übernommen: die Herren Belleanne, Garat und Darrieux. Sie stellten die blonden Rassequalitäten Harmonie, Feinheit, Eleganz und Fleischbildungsvermögen in den Vordergrund. Die Preisträger waren auch in diesem Jahr verstärkt in den Betrieben Sazy und Planté-Moulet zu finden, aber auch Züchter, die an Nationalschauen bislang noch nicht im Rampenlicht standen, konnten vordere Plätze z. Tl. auch mit unbekannt Linien erringen. Der Sieg bei den jungen weiblichen Tieren ging an die Uppsala (von Rubio)-Tochter Babette, gezüchtet und im Eigentum der Zuchtstätte Planté-Moulet: eine weizenfarbene komplette Färse von 18 Monaten und an allen relevanten Teilen gut bemuskelt. Die Serin-Tochter Alakami, geb. am 22.02.2005 war am Schautag (14.09.2007) bereits 898kg schwer bei einer Schulterhöhe von 1,61m. Sie gewann die Klasse der tragenden Färsen nicht nur aufgrund ihrer besten Entwicklung, sondern auch wegen ihrer Eleganz bei bester Bemuskelung. Bei den Kühen gab es ein Kopf an Kopf Rennen der bekannten Schaukühe Rirene (von Jirens) von Parick Sazy und Pagode (von Mirador) von Philipp Basta. Beide Kühe besitzen eine superfeine Haut, waren beide in Bestform mit Pagode 1,61m und 1100kg und Rirene 1,64m und 1290kg. Den Ausschlag für den Sieg für Rirene war wohl etwas mehr Ausstrahlung und etwas mehr Länge in der Mittelhand. Obwohl die Vorjahressiegerin Ulla (von Orion) , im Besitz von André Tangui, bei den Kühen mit Kalb noch nicht wieder ganz aufgefüttert war nach ihren Zwillingssäubern vom vergangenen Jahr und mit Pivoine (von Massey) und Sexy (von Orion) harte Konkurrenz hatte , gewann sie dennoch wegen ihrer Rassequalität und ihres hervorragenden Beckens den Titel. Sexy wurde zweite, sodass die Zuchtstätte Eric Hontang - sie hatte ein Heimspiel im Departement Landes- die Züchtung von Sieger und Reservesieger für sich beanspruchen konnte. Auch bei den Bullen war eine homogene Besetzung mit bester Bemuskelung und viel Feinheit erkennbar, nur noch wenige Tiere waren rein weiß oder von etwas zu dunkler Farbe. Ein weiterer positiver Effekt war, dass nicht unbedingt mehr die schwersten Tiere vorne gingen, sondern ein Tier mit viel Rassequalität und Ausstrahlung ein gewichtigeres schlagen konnte, was sich bereits im Frühjahr in Paris auf dem Salon d'Agriculture (SIA) feststellen war. Bei den Jungbullen gewann der Valdo-Sohn Brassens, mit 16 Monaten 732kg schwer und 1,46m Schulterhöhe, gezüchtet von Eric Sazy und im Gemeinschaftsbesitz mit Damien Blanc. Bei den Altbullen entwickelte sich ein Fünfkampf zwischen Valdo (von Ronaldo), Titan (von

Massey), gezüchtet von Planté und im Besitz von Barbier, Uckange, einem Sohn des Besamungsbullen Malinois, Ultan (von Jirens) und Vallon (von Sulky). Titan, ausgestattet mit einer enormen Brusttiefe, musste sich nur ganz knapp dem noch frischer wirkenden, eleganten Valdo (von Ronaldo) geschlagen geben. Damit konnte die Horion-Tochter Javanaise das männliche und mit Rirene das weibliche Championattier stellen, einmal in der Anpaarung direkt mit Jirens sowie mit dem Jirens-Sohn Ronaldo. Ein schöner Erfolg für deren Züchter, die Brüder Eric und Patrick Sazy. Den Preis für das weibliche Tier mit den besten Fleischeigenschaften gewann zum wiederholten Male Parfaite, Tochter des Bazooka-Sohnes Molière. Der Pasteur-Sohn Violon, ein sehr heller Bulle mit Muskelmasse und feinstem Skelett errang den Fleischpreis bei den männlichen Tieren.

Siegertiere

Nachdem die von UPRA organisierten Betriebsbesichtigungen den Ansprüchen einiger Exkursionsteilnehmer in den letzten Jahren nicht genügten, konnte der 1. Vorsitzende des BBA Hans-Adolf Ackermann die renommierte Zuchtstätte Hontang für eine durch die 75-jährige Senioirchefin Madame Therese Hontang geleitete Führung durch das ehemalige Jagdschloss „Le Chalet“ in Samadet gewinnen, aus welcher so bekannte Bullen wie die 3 Urawa-Söhne Bazooka, Condor und Arlequin stammen. Auch Goldorak, sein Sohn Ogre und der Midatest-Besamungsbulle Richelieu wurden dort gezüchtet, allesamt Bullen, die auf Spitzenplätzen franz. Nationalschauen zu finden sind oder sich durch hervorragende Nachzucht auszeichnen . 90 ha umfasst die landwirtschaftliche Nutzfläche des Betriebes Hontang, davon 35 ha Weideland, 25 ha Waldfläche und 30 ha Mais, schon über 15 Jahre ohne Fruchtfolgewechsel ohne Ertragseinbußen und ohne Auftreten von Krankheiten. Nur ein Teil des Maises geht in die Fütterung, der Rest wird als Körnermais verkauft. Die Viehhaltung besteht aus 60 Mutterkühen, die sich alle im französischen Zuchttyp

befinden. Viele Tiere werden nicht nur in europäische Nachbarländer, sondern auch nach Südamerika und auf die Insel Reunion verkauft. Auch viele deutsche Züchter haben schon früh auf Genetik des Betriebes Hontang gesetzt.

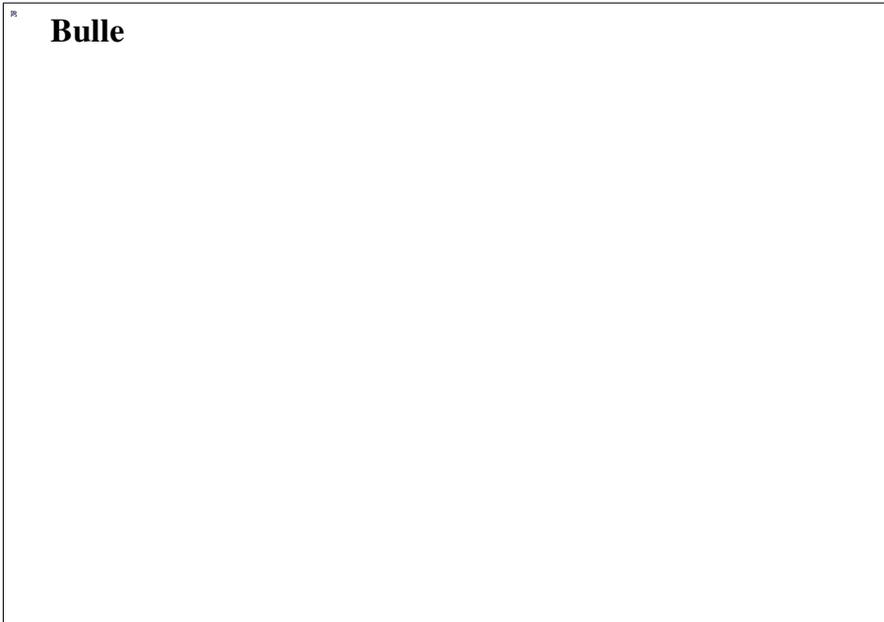
Deutsche Züchter

Obwohl das schöne Wetter einlud, ein paar Tage Strandurlaub der Studienfahrt anzuschließen, brachen die meisten Züchter am folgenden Sonntag die Heimreise an in der Gewissheit, bereits franz. Siegergenetik in den heimischen Ställen zu haben.

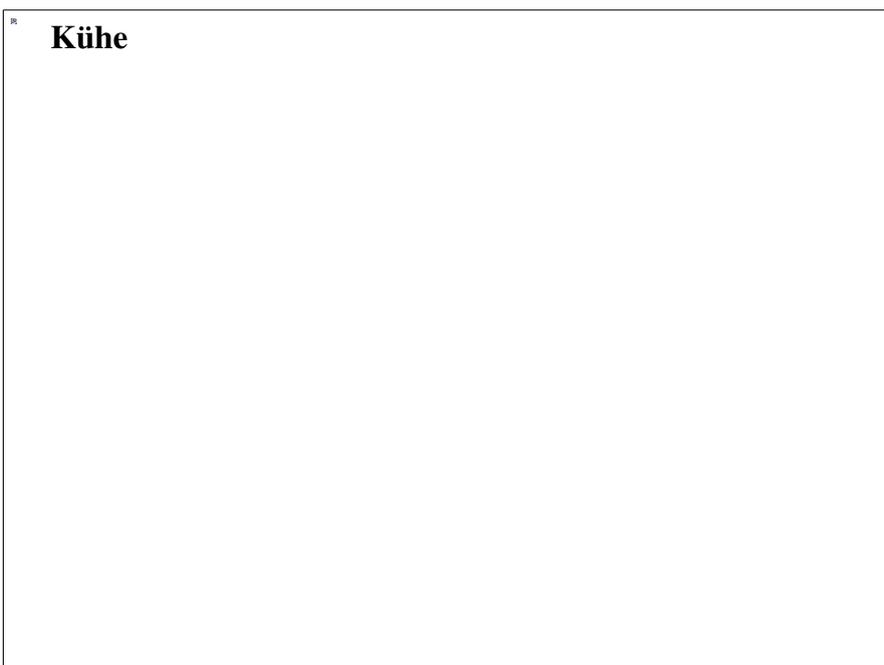
Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer BBA

Spitzenauktion in Hessen

Auch in diesem Jahr hatten die Hessischen Blonde d' Aquitaine Züchter eine ansprechende Kollektion an Ausstellungstieren zum 22. Landesfleischrindertag 2008, traditionell am letzten Samstag des Januar, nach Alsfeld in die Hessenhalle gebracht. Nicht nur bestes Wetter, sondern auch die gewohnt gute Qualität war für voll besetzte Ränge schon in den frühen Morgenstunden verantwortlich. Als Preisrichter für die Intensivrassen hatte die ZBH Johannes Röttger von Master-rind gewinnen können, welcher die Tiere sicher und nachvollziehbar unter Bevorzugung der frühreifen, fleischbetonten rangierte.



Neben dem französisch gezogenen, sehr schön herausgebrachten Schaubullen Tristan aus dem Betrieb Peter Kömpel konnte eine Klasse Kühe mit Kalb sowie zwei Färsenklassen den zahlreichen Zuschauern präsentiert werden.



[®] Hessenschau

Den Sieg in der Kuhklasse konnten die Mauricetöchter Gunda mit einem exzellenten Rubio-Kalb bei Fuß vor Flair mit einem noch sehr jungen Kalb von Scout aus der Zuchtstätte Peter Kömpel für sich entscheiden vor der von Johannes Frizen gezogenen Barine aus dem Betrieb Christoph Hoss. Alle drei Kühe konnten ihre Bundesschauerfahrung zur Geltung bringen. Die Klasse der tragenden Rinder wurde von Toretta, gezüchtet von Christoph Hoss vor den beiden Mauricetöchtern Monia und Ginsi von Holger Fürnstall angeführt. Die hervorragenden Jungfärsen führten alle Bazooka/Estoria Blut, die Eltern von Marquis bzw. seines Vollbruders Molière, dem Vater der viert platzierten Bichette aus dem Zuchtbetrieb Hoss und gezüchtet von dem franz. Spitzenbetrieb Soignet. Eine Färse mit viel Potential, von der sicher noch einiges zu erwarten ist. Den dritten Platz belegte die sehr harmonische Talenttochter Cherie, gezüchtet und vorgestellt von Dr. Reichwein, eine rahmige Färse mit sehr guten Fleischansätzen. Die beiden Spitzenplätze gehörten aber dem besten Futtermeister: Peter Kömpels Orientochter Grazia siegte knapp vor der Orviltochter Granada, beide E.T.-Abkömmlinge der Mauricetochter Gunda und schon mit einer enormen Fleischmasse ausgestattet.

[®] Rind

Rind

Bereits im Vorfeld hatte die Zucht- und Besamungsunion Werbung für die Sonderkollektion Hessische Topgenetik , weibliche Spitzentiere der Hess. Fleischerzucht gemacht, sodass interessierte Käufer aus dem ganzen Bundesgebiet anwesend waren. Auch Holger Fürnstall hatte zwei Maurice Jungrinder, Töchter des letzt jährigen Hessian champion und Enkeltöchter des Bundessiegers Marquis angeboten. Nach hartem Bieterduell ging die 13 Monate alte Jungfärse Finale an einen Betrieb in Garbsen in Niedersachsen, dessen Besitzer konsequent eine blonde Herde mit bester Genetik begründet, zu einem sehr guten Steigpreis von 3400,-€.

Ein toller Erfolg für den Zuchtbetrieb Fürnstall, der seit Jahren sich der besten Bullen aus dem benachbarten Betrieb Dr. Reichwein aus dessen leistungsstärksten Kühen bedient und nunmehr die Rendite für den Kauf hervorragender Bullengenetik einfährt. Auch das zweite Tier, welches beim Abladen verschreckt wurde, ging in den niedersächsischen Betrieb, ohne im Auktionsring gewesen zu sein.

Ein hoffnungsvoller Auftakt für den Auktionsplatz blonder Spitzengenetik in Alsfeld, welcher im nächsten Jahr sicher seine Fortsetzung findet.

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer

WEIHNACHTSRUNDSCHREIBEN 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Züchter,

ein ereignisreiches Jahr für die Blonde d' Aquitaine zucht geht zu Ende. Höhepunkte des Jahres waren zweifellos die Studienfahrt zur Nat. Schau Frankreichs sowie unsere eigene Bundesschau, diesmal im Verbund mit den anderen „Intensivrasen“ in Form der 2. Schwarz/Rot/Gold-Schau in Alsfeld am 12. +13. Oktober.

Obwohl, bedingt durch die veterinärpolizeilichen Auflagen wegen der Blauzungkrankheit, massivste Ausfälle zu beklagen waren und die Durchführung der Schau bis zuletzt fraglich war,

gelang es unseren Ausstellern, einen repräsentativen Querschnitt der in Deutschland vorhandenen

Zuchttiere dem interessierten Publikum vorzuführen.

Unser Dank gilt nicht nur denjenigen Züchtern, welche Tiere zum Teil unter Inkaufnahme

weiter

Anreisewege in dem Ring präsentierten, sondern auch denjenigen, welche ihre Tiere zwar vorbereiteten, aber blauzungenbedingt im heimischen Stall lassen mussten, aber dennoch in Alsfeld unsere Aussteller unterstützten. Sollte der eine oder andere mit dem Ergebnis des Richtens nicht einverstanden gewesen sein, bitte ich zu bedenken, dass die Richter in erster Linie aufgrund der äußeren Erscheinung des vorgeführten Tiers ein Urteil finden müssen, ein jeder unserer Züchter aber auch die „inneren“ Werte seines Tieres kennt und seine eigene Zuchtphilosophie entwickelt hat. Zudem hat jeder Züchter seine eigene Käuferschicht und muss für seinen Markt produzieren, sodass nicht immer die so genannten Spitzentiere für jeden die richtige Wahl sind.

Tierbörse des Bundesverbands im Internet:

Nach eingehenden Beratungen im Vorstand wollen wir ab 1. Januar 2008 nur noch in Deutschland gezüchtete Tiere in unsere Internetverkaufsbörse einstellen. Die Verkaufsbörse wurde als Hilfe für unsere Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Züchter ins Leben gerufen und sollte nicht als Handelsplatz für ausländische Tiere fungieren.

Entwicklung der Kuhzahlen von 2000-2006 in Frankreich:

Eine Zunahme von 2% seit 2000 kann die Zahl der blonden Kühe verzeichnen und zwar in absoluten Zahlen von 483476 auf 491644 (Differenz 8168 oder 2%). Dabei fällt auf, dass einem Rückgang im Ursprungsgebiet (z.B. Pyrénées- Atlantiques -14792 Kühe, Gers -5679, Lot et Garonne -4573) eine Steigerung in fast allen anderen Departements gegenübersteht (z.B. Vendée +9104 Kühe, Deux-Sèvres +4476, Mayenne +2912).

Nat. Schau Frankreichs 2008:

Die nächste nationale Schau Frankreichs findet vom 26.-28.September 2008 in Auch statt, ca. 100km westlich von Toulouse an dem Fluss Gers im gleichnamigen Departement der Region Midi-Pyrenees gelegen. Die typisch gascognische Stadt Auch , dessen Bild von einer der letzten gotischen Kathedralen geprägt ist, hat 22560 Einwohner. Im hügeligen Land nord-westlich von Auch wird der Weinbrand Armagnac hergestellt.

Concours Général Agricole Paris 23.2.-2.3.2008:

Der Wettbewerb der Blonden (Concours Blond) findet statt am Mittwoch, den 27.2.2008

**Am Ende meines Rundschreibens möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder, Dank sagen für Ihre Treue zum Verband,
Ihr Verständnis für die nicht immer nachvollziehbaren, aber immer auf das Wohl unserer Blonde d' Aquitaine
Rasse abzielenden Entscheidungen des Vorstands sowie Ihr Engagement für unseren Verband und unsere schöne Rasse.**

Dr. J. Reichwein, Geschäftsführer